Schulprogramm 2024/2025

1. Unser Leitbild 2
2. Schule entwickeln 3
3. Schwerpunkte der Schulentwicklung 2024/2025 4
4. Ziele und Bereiche der Schulentwicklung 2024/2025 5
5. Schulentwicklungsplan für das Schuljahr 2024/2025 6
6. Unsere Grundhaltung 24
7. Unser Symbol: Der Dornbusch 26
8. Unsere Leitlinien (Schulprogramm) 27
9. Rückblick ins Schuljahr 2023/2024 54

Unser Schulprogramm wird stetig und prozessorientiert im Laufe des Schuljahres gemeinsam mit dem Kollegium weiterentwickelt. Neuerungen im Schulprogramm für das Schuljahr 2024/2025 sind im Text rot und für das religiöse Profil in grün gekennzeichnet. (Stand: 18.9.2024 – zuletzt bearbeitet durch: Lange)

1. Unser Leitbild

Begegnen – Bilden – Bewegen

An unserer Schule begegnen wir uns als Menschen. Wir bilden unsere Persönlichkeit und bewegen uns und andere weiter. In unserer Schule und diesem Schulprogramm werden diese Begriffe lebendig.

Das Denken und Handeln an unserer Schule orientiert sich an dem Leitbild der Marienschule Lippstadt e.V. und erfährt hier eine Konkretisierung für das Berufskolleg der Marienschule.

Diese **Leitlinien** beschreiben die Grundausrichtung unsere Schule:

1. Unser Ziel ist die **ganzheitliche Bildung**, in deren Mittelpunkt der Mensch steht: Wir begleiten die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit in Verantwortung für den anderen und für die Welt. Dabei legen wir besonderen Wert auf eine qualifizierte Ausbildung **– insbesondere auch durch die Förderung digitaler Kompetenzen.**
2. Wir leben **christliche Werte** im Schulalltag und laden Andersdenkende ein, unsere Schule zu besuchen.
3. Die **Entwicklung der eigenen Persönlichkeit** ist uns ebenso wichtig wie die **Verantwortung f**ür den anderen und für die Welt
4. Der Unterricht in der **Schule** und die **Ausbildung** in der **Praxis** sind eng miteinander verbunden - auf die Betreuung in den Praxisphasen legen wir besonderen Wert.
5. Wir fördern die Bildung der Schülerinnen, Schüler und Studierenden durch **selbstbestimmtes Lernen** und kreative Lehr- und Lernmethoden **insbesondere auch im digitalen Bereich.**
6. **Konzentriertes Arbeiten** und **Zeiten der Muße** haben ihren Raum: Projekte und Feste gehören ebenso zum Schulleben wie Studienfahrten, Exkursionen und Tage der Orientierung.
7. Die **Öffnung der Marienschule nach außen** ist uns in engem Miteinander mit unseren **außerschulischen Partnern** ein besonderes Anliegen.
8. Wir **sichern** nachhaltig die **Qualität** unserer Arbeit.

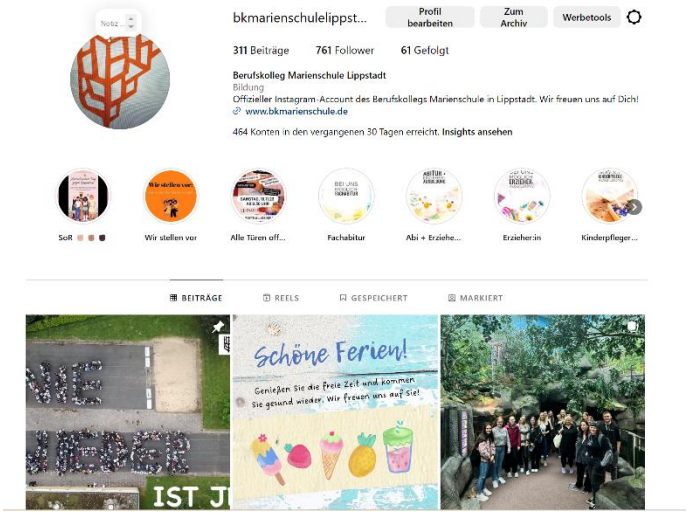
2. Schule entwickeln

Unser schulisches Leitbild orientiert sich am Dreischritt **Begegnen, Bilden und Bewegen.** Dieses Leitbild wird in unserem Schulprogramm erläutert und in unserem Schulleben lebendig.

Aktuelle Ereignisse unseres Schullebens werden auf unserem **Instagram-Profil** sichtbar.

Unsere **Schulhomepage** ergänzt diesen digitalen Auftritt unserer Schule mit weiteren Informationen, z.B. zu unseren Bildungsgängen und den jeweiligen Ansprechpartner:innen.

Schauen Sie deshalb gerne sowohl bei **Instagram** unter **bkmarienschulelippstadt** als auch auf unserer **Schulhomepage** unter **bkmarienschule.de** vorbei.

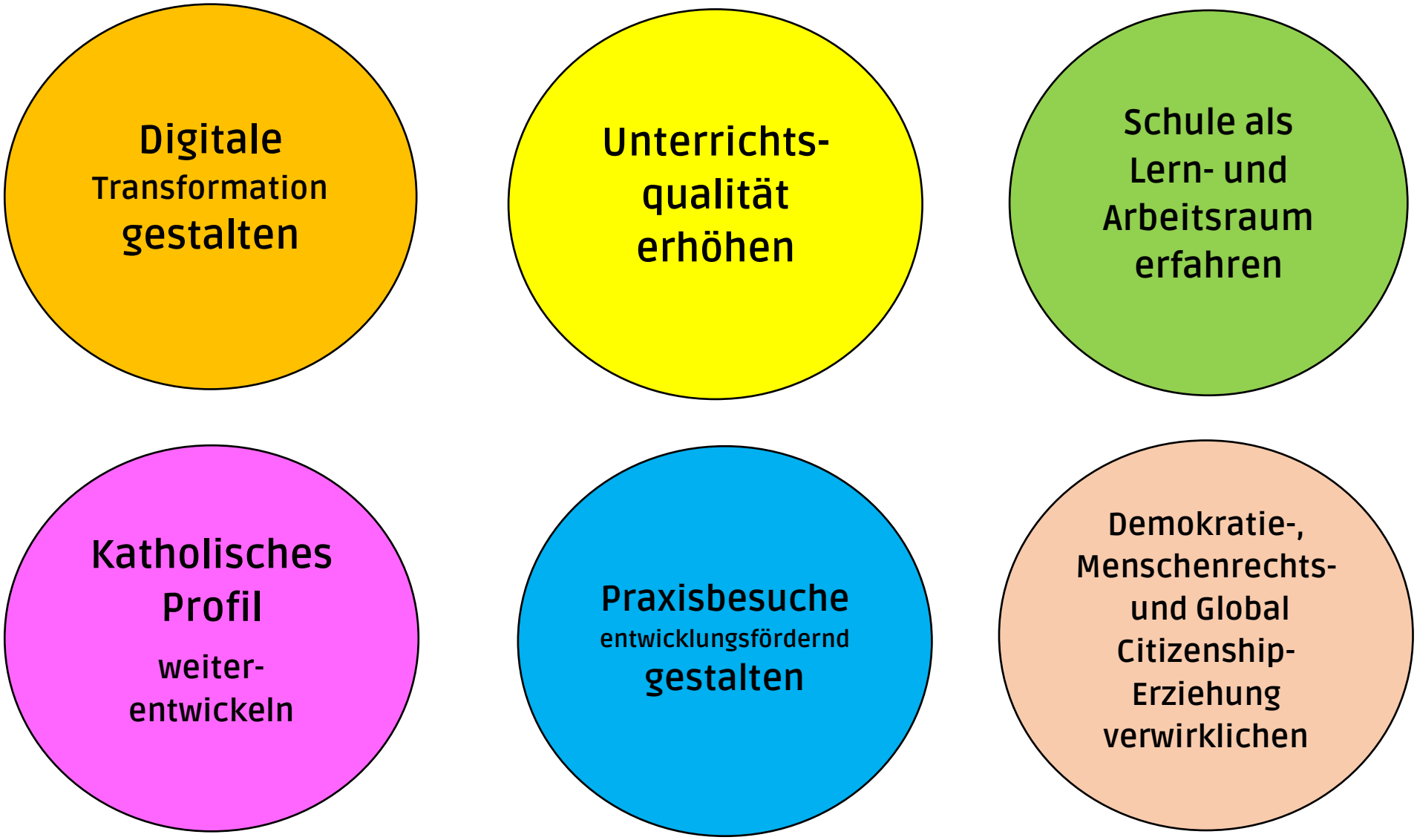


Wir wünschen allen interessierten Leser:innen viel Freude beim Lesen unseres Schulprogrammes.

Falls Sie Fragen oder Anregungen dazu haben, sprechen Sie uns gerne persönlich in der Schule an. Darüber hinaus sind wir telefonisch unter Tel. 02941 – 88540 und per Mail über mail@bkmarienschule.de erreichbar.

Herzliche Grüße vom Schulprogramm-Team

3. Schwerpunkte der Schulentwicklung 2024/2025



4. Ziele und Bereiche der Schulentwicklung 2024/2025

Ziel 1: Digitale Transformation gestalten: Digitale Medien kompetent nutzen und digitale Schlüsselkompetenzen erwerben

Bereich 1: Unterrichtsentwicklung im Bereich **Digitalität**

Ziel 2: Unterrichtsqualität erhöhen: Unterricht kognitiv aktivierend gestalten

Bereich 2: Unterrichtsentwicklung im Bereich **Tiefenstrukturen des Unterrichts**

Ziel 3: Schule als Lern- und Arbeitsraum erfahren: Gruppenräume, Neubau und Schulhof entwicklungsfördernd gestalten

Bereich 3: Unterrichts- und Organisationsentwicklung im Bereich **Raumgestaltung**

Ziel 4: Praxisbesuche entwicklungsfördernd gestalten – Standards festlegen, überprüfen und weiterentwickeln

Bereich 4: Organisations- und Unterrichtsentwicklung im Bereich **Praxisbegleitung** und **Lernortkooperation**

Ziel 5: Bildung und Entwicklung auf der Grundlage christlicher Werte und Haltungen in einer multireligiösen Welt ermöglichen

Bereich 5: Organisations- und Unterrichtsentwicklung im Bereich „**Katholisches Schulprofil**“

Ziel 6: Demokratie-, Menschenrechts- und Global Citizenship Erziehung in innovativen Projekten und schulweiten Aktionen verwirklichen

Bereich 6: Projekte zu **interkulturellem Lernen** und **Extremismusprävention** mit **außerschulischen Kooperationspartnern**

Längerfristige Schulentwicklungsplanung

Ziel 7: Unterrichtsentwicklung: Förderung des selbstständigen Lernens“ (nach dem Dalton-Prinzip)

Bereich 7: Unterrichts- und Organisationsentwicklung im Bereich „**Neues Organisations- und Unterrichtskonzept**“

5. Schulentwicklungsplan für das Schuljahr 2024/2025

Dieser Schulentwicklungsplan wurde auf der Lehrerkonferenz zum Schuljahresbeginn verabschiedet. Er wird im laufenden Schuljahr durch das Kollegium ergänzt, verändert und weiterentwickelt.

Hinweis: Grüne Textbereiche in den Tabellen kennzeichnen die bereits erfolgte Umsetzung von einzelnen Maßnahmen im Laufe des Schuljahres 2024/2025.

Ziel 1: Digitale Transformation gestalten: Digitale Medien kompetent nutzen und digitale Schlüsselkompetenzen erwerben

Bereich: Unterrichtsentwicklung im Bereich **Digitalität**

Maßnahme	Verant-wortlich	Zeitrah-men	Indikatoren der Zielerreichung	Arbeitsprozesse und Verantwortliche	Fortbildungs-planung	Evaluations-vorhaben/ Verantwortliche
Medienkonzept weiterentwickeln und umsetzen **Evaluationsvorha-ben auf Bildungs-gangkonferenzen beschließen**	Bradbury ESL BGL Kollegium	Schul-jahr 2024/25	○ Medienkonzept ist in allen Bildungsgän-gen ist aktualisiert, vorhanden, auf moodle einsehbar ○ Konkrete Umsetzung der Kompetenzför-derung in schulinternen Curricula ist bil-dungsgangspezifisch festgelegt ○ Die Schüler:innen nutzen digitale Medien kompetent und erwerben digitale Schlüs-selkompetenzen, diese sind im Unter-richt und in der Praxis beobachtbar. ○ Evaluation des Erwerbs digitaler Schlüs-selkompetenzen ist erfolgt, ausgewertet und Maßnahmen sind abgeleitet (Ende Schuljahr 2024/2025)	Bildungsgangkonfe-renzen verabschieden auf erster Konferenz in Anlehnung an die Curricula die Medien-konzepte für die ein-zelnen Bildungs-gänge. Evaluationsvorhaben werden auf BGK be-schlossen.	Mikrofortbildungen des Kollegiums: Erläuterung „Kon-zept der digitalen Schlüsselkompeten-zen“ (Giesler & SL) auf BGK und LK (auf BGK der BFK er-folgt)	Bildungsgangkonfe-renzen evaluieren das Medienkonzept und entwickeln es jährlich weiter. Evaluationsvorhaben beschließen (BG-K/BGL): Befragung be-züglich der Verbesse-rung der digitalen Schlüsselkompeten-zen der Schüler:innen im Unterricht.

Maßnahme	Verant-wortlich	Zeitrah-men	Indikatoren der Zielerreichung	Arbeitsprozesse und Verantwortliche	Fortbildungs-planung	Evaluations-vorhaben/ Verantwortliche
Fobizz Fortbildungen **inkl.** **Mikro-Fortbildungen des Kollegiums**	Kollegium	Schul-jahr 2024/25	○ Mindestens drei Fortbildungen wurden pro Kolleg:in besucht ○ Die Fortbildung wurde individuell evaluiert ○ Bericht über die jeweilige Fortbildung durch die Lehrer:in ist erfolgt: auf Bildungsgangkonferenz. Lehrerkonferenz oder sonstigem Weg ○ Der/Die Lehrer:in hat eine Mikro-Fortbildung für das Kollegium in einer Form ihrer/seiner Wahl durchgeführt (auf BG-K)	Konferenzbeschluss zu den fobizz-Fortbildungen ist (3.6.24) erfolgt. Lehrer:innen melden Fortbildungen bei Fortbildungsbeauftragter Lehrer:innen berichten über Fortbildungen und bieten dazu Mikrofortbildungen für BG-K an	Lehrer:innen: Individuelle Bedarfsanalyse: Welche Fortbildlungen besuche ich? Fortbildungsbeauftrage:r (FB) wird von Schulleitung bestimmt (muss noch erfolgen, ggf. erst SJ 25/26 möglich – Umstrukturierung der Aufgabenbereiche muss erfolgen) Bis dahin: **SL = FB** **Fortbildungsbeauftragte (FB):** Fortbildungsbedarfe ermitteln (z.B. durch (Personal-) Gespräche und schulische Entwicklungen/Ereignisse)	Individuelle Evaluation der Fortbildung durch Lehrer:in Evaluation fobizz durch FB Evaluation Berichtwesen und Mikro-Fortbildungskonzept durch BGL

Ziel 2: Unterrichtsqualität erhöhen: Unterricht kognitiv aktivierend gestalten

Bereich: Unterrichtsentwicklung im Bereich **Tiefenstrukturen des Unterrichts**

Maßnahme	Verant-wortlich	Zeitrah-men	Indikatoren der Zielerreichung	Arbeitsprozesse und Verantwortliche	Fortbildungs-planung	Evaluations-vorhaben/ Verantwortliche
Unterrichtshospi-tationen mit dem Beobachtungs-Schwerpunkt „Kognitive Aktivie-rung" durchführen	SL ESL (+ Kolle-gium)	SJ 24/25 + SJ 25/26	○ Schulleitung stellt auf LK am Schuljahres-beginn Ziel der Unterrichtshospitationen vor. Delegation von Verantwortlichen Kol-leg:innen in den Bildungsgangkonferen-zen (wurde in ESL-Runde diskutiert und vertragt; stattdessen: **Hospitationen er-folgen zunächst durch SL in Bewer-bungsverfahren und bei Hospitationen von Lehramtsanwärterin (LAA))** ○ Fünf Unterrichtshospitationen werden in jedem Bildungsgang mit dem Schwer-punkt „Kognitive Aktivierung" von ver-schiedenen Lehrkräften im Schuljahr durchgeführt. (Beschluss ESL: Vertagt) ○ Ableitung von Erkenntnissen („Best Prac-tice in Bezug auf kognitive Aktivierung") durch die Hospitations-Teams ○ Vorstellung der Erkenntnisse und Ablei-tung von Konsequenzen in Bildungsgang-konferenzen bis Schuljahresende ○ **Externe Beratung: Qualitätsanalyse** wird vom QA-Team **im Januar** durchge-führt: Die Ergebnisse werden schulintern	○ **SL:** Unterrichtsbe-obachtungsbogen (UBB) in Bezug auf Prozesse der kogni-tiven Aktivierung (nochmals) vorstel-len auf LK ○ **SL:** UBB einsetzen in Unterrichtsbesu-chen der Lehramts-anwärterin ○ **SL**: UBB wird im ei-genen Ausbildungs-unterricht durch LAA eingesetzt – Evalua-tion des Unterrichts des Schulleiters (er-folgt im September 24) ○ BG-Konferenzen entscheiden über Festlegung von Hos-pitations-Teams und Terminen,	Schulinterne Fortbi-lung zu kognitiver Aktivierung ist be-reits durch M. Lange erfolgt (SJ 23/24) Auffrischung auf LK zum Schuljahresbe-ginn 24/25 durch SL Diskussion der Er-gebnisse auf Bil-dungsgangkonferen-zen (BG-K), Ableitung von Fortbildungsbe-darfen in den BG. Fortbildungsplanung in Bezug auf Kogni-tive Aktivierung vor-nehmen (SL + FB) (siehe Maßnahme zu Ziel 1)	Evaluation der Hospita-tionen durch Beteiligte. Entwurf eines Konzep-tes (durch FB) zur Ein-führung von Hospitatio-nen im Kollegium (Ver-antwortlich: FB)

Maßnahme	Verant-wortlich	Zeitrah-men	Indikatoren der Zielerreichung	Arbeitsprozesse und Verantwortliche	Fortbildungs-planung	Evaluations-vorhaben/ Verantwortliche
			ausgewertet und Maßnahmen für das SJ 25/26 werden abgeleitet.	Vorstellung der Erkenntnisse auf BK-Konferenz und Ableitung von „Best-Practice“ für den Unterricht (ESL-Runde beschließt: Vertagung auf SJ 25/26)		
Teamteaching, gemeinsame Unterrichtsvorbereitung/Nachbereitung/Evaluation und Koppelungen in allen Bildungsgängen	Bildungsgänge Kollegium	SJ 24/25	○ Klassenlehrer:innen planen gemeinsam die Einführungswoche ○ Weitere Aspekte werden durch Bildungsgangkonferenzen festgelegt			Evaluation durch Beteiligte

Ziel 3: Schule als Lern- und Arbeitsraum gestalten: Gruppenräume, Anbau und Schulhof entwicklungsfördernd gestalten

Bereich: Unterrichts- und Organisationsentwicklung im Bereich **Raumgestaltung**

Maßnahme	Verant-wortlich	Zeitrah-men	Indikatoren der Zielerreichung	Arbeitsprozesse und Verantwortliche	Fortbildungs-planung	Evaluations-vorhaben/ Verantwortliche
Gruppenräume neu einrichten	SL Förder-verein	8/24	Neugestaltung/Einrichtung versch. Räume ○ Gruppenräume ermöglichen selbstständiges Arbeiten für Schüler:innen ○ Lehrerarbeitsräume sind eingerichtet und werden genutzt ○ Pauline-Bereich ermöglicht Ruhephase ○ Arbeitsplätze für Schüler:innen und Lehrer:innen existieren ○ Schüler:innen können in Gruppen in Ruhe an Lernsituationen usw. in Gruppenräumen angenehm lernen und arbeiten	VS-Möbel: Kontakt über M. Sander/SL Begehung: 6/24 Ausschreibung/Konzept wird eingereicht Einrichtung: Herbstferien	Didacta (Knauer-Köhler)	Evaluation durch (T)Raumteam erfolgt (SJ 23/24): Umsetzung der Ideen teilweise möglich und erfolgt Evaluation: Befragung von Schüler:innen zu Gruppenräumen im SJ 23/24
Musikraum/Multi-funktionsraum einrichten	SL Stiftung	SJ 24/25	○ Musikraum ist eingerichtet	Absprachen zwischen SL, Träger und Hausmeistern erfolgt im Schuljahr Beginn Sommerferien 24		
Arbeits-/Besprechungs- und Ruheraum für Kollegium	SL Förder-verein	langfristig	○ Multifunktionsraum (Arbeiten, Besprechen, Entspannen) inkl. Sofa ist eingerichtet (Raum C 0028) ○ Voraussichtlich KW 35	Projektplanung durch SL und Förderverein (M. Sander u.a.) Finanzierung durch Förderverein erfolgt		Evaluation der Bedarfe ist durch (T)Raumteam erfolgt (SJ 23/24)

Maßnahme	Verant-wortlich	Zeitrah-men	Indikatoren der Zielerreichung	Arbeitsprozesse und Verantwortliche	Fortbildungs-planung	Evaluations-vorhaben/ Verantwortliche
Schulhofgestal-tung	SL Träger Stiftung	SJ 24/25 (Kaup) Langfris-tige SE: 1 – 5 Jahre	○ Schulhofgestaltung: Schulhof ist einla-dend, Arbeitsplätze, Multifunktionsflä-chen ○ Erlebnispädagogische Elemente sind vor-handen (Raum als 3. Erzieher/Nutzbar für Ausbildung in allen Bildungsgängen) ○ Konzeptentwicklung (F. Kaup)	Konzeptentwicklung durch F. Kaup (bis 12/24) Partizipation: SV-Be-teiligung	F.Kaup: Erlebnispä-dagogische Fortbil-dungen sind erfolgt (SJ 23/24 und SJ 24/25)	Nicht erforderlich
Innenhofgestal-tung	SL Träger Stiftung	Lang-fristige SE: 1 – 5 Jahre	○ Innenhof: Kreuzgang erhalten (Tradition – schulpastoraler Raum) ○ Arbeits- und Ruhemöglichkeiten ○ Multifunktionsfläche	Konzeptentwicklung durch SL in Zusam-menarbeit mit Stif-tung, Träger, Architek-turbüro Nolte Partizipation: SV-Be-teiligung (Erneute Info und Beteiligungsauf-ruf durch SL zu Schul-jahresbeginn)	Nicht erforderlich	Nicht erforderlich
Anbau/Neu-bautrakt	Träger Stiftung SL	Ende SJ 2425	○ Neubau ist bezugsfertig ○ Klassen sind eingerichtet	Stiftung/Träger Bauträger	Nicht erforderlich	Nicht erforderlich
Neue Räume ein-richten für versch. Bereiche	Heese Bentler SL	langfris-tig	○ Fotoatelier ○ Theaterpädagogik/Theater AG ○ Erlebnispädagogik ○ Sonstiges	Einrichten und Über-gabe der Räume: Klä-rung von Raumbedarf	Nicht erforderlich	Nicht erforderlich
„Die Wurzeln un-serer Schule“: Ge-staltung des Pau-line-Bereiches mit	Pauline-AG, Höntsch, Fischer,	Ab SJ 24/25	Infowand im Pauline – Bereich	Konzept entwickeln (in Arbeit)	Nicht erforderlich	Nicht erforderlich

Maßnahme	Verant-wortlich	Zeitrah-men	Indikatoren der Zielerreichung	Arbeitsprozesse und Verantwortliche	Fortbildungs-planung	Evaluations-vorhaben/ Verantwortliche
einer Infowand zu Pauline v. Mallinckrodt	Fach-schaft Religion					
Das katholische Profil in den Klas-senräumen sicht-bar machen	Fach-schaft Religion	Ende 2024	Von SuS gestaltete Kreuze in Klassenräumen, in denen bisher keine Kreuze hingen	○ Fächerübergrei-fendes Arbeiten mit der PIA1 und interessierten SuS der FOS 12, Kunst, Religion ○ Segnung der Kreuze durch Pa-ter Radina (in Pla-nung)		

Ziel 4: Praxisbesuche entwicklungsfördernd gestalten – Standards festlegen, überprüfen und weiterentwickeln

Bereich: Organisations- und Unterrichtsentwicklung im Bereich Praxisbegleitung und Lernortkooperation

Maßnahme	Verant-wortlich	Zeitrah-men	Indikatoren der Zielerreichung	Arbeitsprozesse und Verantwortliche	Fortbildungs-planung	Evaluations-vorhaben/ Verantwortliche
Praxiskonferen-zen (ab Schuljahr 2024/25 fest im Jahresterminplan etabliert)	Für die FSP + PiA: Brömse Steinberg BGL (Fachkol-legen: in-nen des Bildungs-gangs)	Schul-jahr 2024/25 , lang-fristig	○ Praxisbegleiter ist aktualisiert und sowohl auf moodle als auch der Homepage ein-sehbar ○ Transparente Übersicht über Aufgaben, Anforderungen in den Praxisphasen ○ Kompetente und homogene Praxisbegleit-ung aller Beteiligten (durch z.B. Ausarbei-tung des Leitfadens Nachbesprechungen) ○ Kompetenter und individueller Umgang mit Einzelfällen ○ Evaluationsergebnisse werden zur Weiter-arbeit genutzt	Bedarfsklärung und -analyse aktueller The-men und Heraus-forderungen (für Praxis-lehrkräfte, für alle Praxisbegleitenden Lehrkräfte) Evaluation bisheriger Instrumente und Ma-terialien sowie Wei-terarbeit an diesen (Praxisbegleiter, Leit-faden Nachbespre-chungen, Ausbil-dungspläne, Hospita-tionen, Einführung neuer Kollegen: in-nen…) Kollegiale Beratungen für Einzelfälle in und aus der Praxis	Ableitung von Fort-bildungsbedarf Ein-zelner oder Gruppen	s. Spalte 2

Maßnahme	Verant-wortlich	Zeitrah-men	Indikatoren der Zielerreichung	Arbeitsprozesse und Verantwortliche	Fortbildungs-planung	Evaluations-vorhaben/ Verantwortliche
				Einrichtung von Arbeitsgruppen entsprechend der sich herauskristallisierenden Bedarfe		
Erstellung verbindlicher Informationen für die Projektarbeit (bisherige Ausführungen überarbeitet, modifiziert und ergänzt)	<u>Für die FSP + PIA:</u> BGL Steinberg Zyprian	Zu Beginn Schuljahr 2024/25	○ Transparenz für alle an der Projektarbeit Beteiligten über Planung, Durchführung, Dokumentation, Präsentation und Bewertung der Projektarbeit ○ Studierende planen und bewältigen Projektarbeit leistungsfähig / gut vorbereitet und begleitet ○ Evaluationsergebnisse zur Weiterarbeit nutzen	Informieren der TN der BGK und gemeinsamer Beschluss zur Nutzung und Veröffentlichung Wiedereinführung des Fachs Projektarbeit Informieren der Praxisstellen im Rahmen der Mentoren: innen-Treffen (LF4 Kolleginnen) Evaluation von Inhalten und Formen	Ableitung von Fortbildungsbedarf nach Evaluation	Evaluation nach Projektpräsentationen mit Studierenden und beteiligten Lehrkräften
Sicherung kontinuierlicher Praxisbegleitung	SL BGL	langfristig	○ Personelle Stabilität in der Praktikumsbetreuung ○ Effektive Begleitung auf Basis individueller Entwicklungsprozesse	Berücksichtigung der Unterrichtsverteilung mit Blick auf eine auf die		s. Spalte 2

Maßnahme	Verant-wortlich	Zeitrah-men	Indikatoren der Zielerreichung	Arbeitsprozesse und Verantwortliche	Fortbildungs-planung	Evaluations-vorhaben/ Verantwortliche
				Gesamtausbildung ausgelegte kontinu-ierliche Praxisbegleitung Notwendige oder sinnvolle Ausnahmen kommunizieren		
Lernortkoopera-tion	Praxis-lehr-kräfte, BGL, SL	langfris-tig	○ Planvolle und transparente Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Praxis ○ Modifizierung von Aufgaben, Anforderun-gen und Organisationsaspekten anhand von Kooperationserfahrungen und Pra-xisrückmeldungen ○ Von Offenheit geprägte effiziente Kom-munikationsstrukturen ○ Effektive(re) Zusammenarbeit mit regio-nalen Praxisstellen durch Schaffung ei-nes Konsenses über eine gemeinsam verantwortete Begleitung der Studieren-den (s. z.B. Weiterbildungsmöglichkeit) ○ Gesteigerte Teilnahme von Praxismento-ren: innen an schulischen Präsentatio-nen und Kolloquien	Mentoren: innen-Tref-fen → Grundlagen für ge-meinsame Arbeit fest-legen (Informieren, Koordinieren und Ko-operieren) → Erwartungen und Bedarfe klären und daran arbeiten, um miteinander gute Aus-bildung zu gestalten Sozialpädagogischer Beirat (1x im Schul-jahr) – Team siehe Ge-schäftsverteilungs-plan		s. Spalte 2

Maßnahme	Verant-wortlich	Zeitrah-men	Indikatoren der Zielerreichung	Arbeitsprozesse und Verantwortliche	Fortbildungs-planung	Evaluations-vorhaben/ Verantwortliche
				→ Austausch über schulinterne, bildungspolitische und regionale Entwicklungen sowie deren Konsequenzen für die Ausbildung und Sicherung der Ausbildungsqualität Weiterbildung für Praxismentoren: innen → Informationskundgabe der Weiterbildungsmöglichkeit in den Praxisstellen → Austausch über Erfahrungen aus der Weiterbildung Kontinuierliches Publizieren der Möglichkeit zur Teilnahme der Praxismentoren: innen an schulischen Projektpräsentationen und Kolloquien		

Maßnahme	Verant-wortlich	Zeitrah-men	Indikatoren der Zielerreichung	Arbeitsprozesse und Verantwortliche	Fortbildungs-planung	Evaluations-vorhaben/ Verantwortliche
				am Ende des Berufs-praktikums Pflege der Lernortko-operation im Rahmen der Praxisbesuche (Rückblicke und Aus-blicke der gemeinsa-men Begleitung)		
Erstellung u. Füh-rung detailliertere Dokumentation zu Praxisbesuchen und Praxisnoten	alle besu-chenden Lehr-kräfte	ab Schul-jahr 2025/26	○ Transparenz und Einsicht in Teilleistungs-noten ○ Förderung individueller Entwicklungspro-zesse			s. Spalte 2
Erstellung und Einführung Praxis-begleiter in der AHR	Brömse, Müller, Steinhü-ser	bis Schul-jahr 2025/26	○ Transparente Übersicht über Aufgaben, Anforderungen in den Praxisphasen ○ Einheitliches Format für die Erzieher: in-nen-Ausbildung			s. Spalte 2

Ziel 5: Bildung und Entwicklung auf der Grundlage christlicher Werte und Haltungen in einer multireligiösen Welt ermöglichen

Bereich 5: Organisations- und Unterrichtsentwicklung im Bereich „Katholisches Schulprofil“

Maßnahme	Verant-wortlich	Zeitrah-men	Indikatoren der Zielerreichung	Arbeitsprozesse und Verantwortliche	Fortbildungs- pla-nung	Evaluations- vorha-ben/ Verantwortliche
Planung und Durchführung ei-nes Pauline-Ta-ges/Tag der guten Tat	Pauline – AG, Fischer	02/25 - 07/25	○ konkrete Planung des Projektes durch die AG ○ Information der LuL im zweiten Halbjahr ○ Durchführung u. Präsentation am 09.,10.07.25	Pauline AG, Klassenl., Religionsl.	Ableitung von Fort-bildungsbedarf	Feedback der SuS am 10.07. oder nach den Ferien, PaulineAG, Klas-senl., Religionsl.
Gottesdienste, re-ligiöse Impulse im SJ 24/25	Fach-schaft Religion, Projekt-gruppe	09/24; 12/24; 01/25;06-07/25	○ Beteiligung der SuS an der Planung, Ent-wicklung und Gestaltung der Gottes-dienste ○ Beteiligung anderer Fächer und Kolleg*in-nen (Klassenl., Musikl., Kunstl.) ○ Beteiligung von interessierten Kolleg:in-nen (z.B. Zachäus-Schattenspiel, Weih-nachtsimpuls für das Kollegium)	Fachschaft Religion in Zusammenarbeit mit Kolleg:innen , LuL-Rat		Evaluation vor und während der Arbeit durch Feedback, münd-lich oder schriftlich
Fächerübergrei-fendes Arbeiten	Fach-schaft Religion	09/24 – 03/25	○ Projekt Flucht wird in der FOS 12a/b und AHR 11 durchgeführt ○ Thema „Heimat“ in BB5 ○ „Sterbehilfe“ FOS 12a/b ○ Kunst / mus.ästh. B. (LF4, BB5): kreative Auseinandersetzung mit religiösen The-men ○ Genannte Themen werden in den genann-ten Lerngruppen bearbeitet	Fachschaft Religion in Zusammenarbeit mit jeweiligen Kolleg:in-nen		Feedback, Evaluations-bögen und auswer-tende Gespräche

Maßnahme	Verant-wortlich	Zeitrah-men	Indikatoren der Zielerreichung	Arbeitsprozesse und Verantwortliche	Fortbildungs- pla-nung	Evaluations- vorha-ben/ Verantwortliche
			○ gestaltete Objekte, Präsentationen, die in-teressegeleitet und erfahrungsbezogen sind werden erstellt und im Schulgebäude sichtbar präsentiert			
Pauline hat Ge-burtstag: Arbeits-phase auf Lehrer-konferenz	Fischer	8/24	○ Arbeitsphase hat stattgefunden ○ Ergebnisse werden publiziert	Lehrerkonferenz Auswertung durch R. Fischer	Ableitung von Fort-bildungsbedarf	
Pauline – Bereich gestalten	Fischer + Arbeits-gruppe	SJ 24/25	○ Konzept zur Gestaltung ist vorhanden	Konzept erstellen durch R. Fischer und Arbeitsgruppe		

Ziel 6: Demokratie-, Menschenrechts- und Global Citizenship Erziehung in innovativen Projekten und schulweiten Aktionen verwirklichen

Bereich 6: Projekte zu interkulturellem Lernen und Extremismusprävention mit außerschulischen Kooperationspartnern

Maßnahme	Verant-wortlich	Zeitrah-men	Indikatoren der Zielerreichung	Arbeitsprozesse	Verantwortliche	Evaluations-vorhaben/ Verantwortliche
Zertifizierung „Schule ohne Ras-sismus – Schule mit Courage“	Giesler	Schul-jahr 2023 / 2024	○ Entwicklung der Idee für die Zertifizierung im Politikunterricht zum Thema „Diskriminierung und Rassismus“, Eruieren von Chancen und Grenzen der Auszeichnung, gemeinsame Ent-scheidung für das Vorhaben, gemeinsame Pat:innensuche ○ Planung, Durchführung und Auswertung der Abstimmung durch die Schüler:innen	○ Gewinnung des „LV Lippstadt e.V.“ (Jugendab-teilung) als Pate für künftige Projekte etc. ○ Einbezug der Schüler:innenvertretung für den Tag der Verleihung und künftige Projekte ○ Kontaktherstellung mit der Landeskoordina-tion (Kommunales Integrationszentrum Kreis Soest)		Etwaige Projekte werden durch die Verantwortli-chen (Schüler:innen, Kol-leg:innen, Kooperations-partner) nach der Durch-führung evaluiert.

Maßnahme	Verant-wortlich	Zeitrah-men	Indikatoren der Zielerreichung	Arbeitsprozesse	Verantwortliche	Evaluations-vorhaben/ Verantwortliche
			○ Erreichung der Mindestvorgabe von 70% Pro-Stimmen bei der Abstimmung ○ Durchführung einer durch die SV initiierten Spendenaktion (Verkauf von internationalen herzhaften und süßen Snacks, Tombola mit Sachspenden durch die Lehrkräfte) für einen guten Zweck als Einstieg für die Verleihung der Auszeichnung	○ Ausstellungen / Informationsplakate o.ä. zu Gedenktagen und Themenschwerpunkten, Veröffentlichung auf dem Instagram-Kanal der Schule ○ In Planung: Durchführung von Projekten mit außerschulischen Kooperationspartnern, Exkursionen zu Gedenkstätten etc., Einbezug von Expert:innen in den Unterricht, Fortbildungen für Kolleg:innen, Erstellung eines Moodle-Kurses		
Aufbau eines bundesweit verfügbaren, fächerübergreifenden Bildungsmoduls zum Thema „Flucht“ **Durchführung des Pilotprojekts**	Heese, Giesler, teilnehmende Fachkolleg:innen	Schuljahr 2024/ 2025	○ Eine Kooperation der Schüler:innen mit Hilfsorganisationen und lokalen Akteuren der Flüchtlingshilfe findet statt. ○ Bewährtes Unterrichtsmaterial, Methoden und Arbeitsergebnisse des Pilotprojekts werden fortlaufend im internen Moodle-Kurs gesammelt ○ Ein schulweiter Projekttag mit externen Gästen am 13.2.2025 wird durchgeführt. ○ Die Arbeitsergebnisse der teilnehmenden Klassen werden im Schulgebäude präsentiert ○ Die Youniworth-Ausstellung des Jugendmigrationsdienstes wird auf dem Schulgelände präsentiert (24.2.-7.3.2025)	○ Erstellung einer Projektskizze. (Juni 2024) ○ Einholen der Genehmigung zur schulischen Vorführung des „Projekt“-Films (Juni 2024) ○ Kooperationsanfragen und Planungsgespräche mit externen Partnern. (seit Juli 2024) ○ Aufbau eines Moodle-Kurses „Flucht“ mit Informationen zum Projekt, Unterrichtsmaterial, Aufgaben und Methoden (Juli-September 2024) ○ Vorabsichtung des Films „The Strangers’ Case“ durch die Lehrkräfte ○ Kick-off-Veranstaltung mit Filmvorführung für die teilnehmenden Klassen (17. September 2024)		Die am Projekt beteiligten FachkollegInnen, die Schülerschaft und die evaluieren den Ablauf des Pilotprojekts. (ca. März 2025) Kooperationspartner evaluieren die Zusammenarbeit mit dem BK und geben Empfehlungen für das zukünftige Vorgehen

Maßnahme	Verant-wortlich	Zeitrah-men	Indikatoren der Zielerreichung	Arbeitsprozesse	Verantwortliche	Evaluations-vorhaben/ Verantwortliche
			○ Der interne Moodle-Kurs Projekt „Flucht“ wird veröffentlicht (Schulhomepage, Schule ohne Rassismus-Netzwerk, Bezirksregierungen) ○ Das Projekt wird von Kooperationspartnern und Schulministerien beworben.	○ Unterschiedliche thematische Schwerpunkte von Flucht werden im Unterricht behandelt. (1 HJ 2024/2025) ○ Schüler:innen wählen und erstellen Unterrichtsmaterial (1. HJ 2024/2025) ○ Schüler:innen treten in Kontakt mit Kooperationspartnern (1. HJ 2024/2025) ○ Fördergelder werden beantragt (fortlaufend) ○ Das Projekt nimmt an Wettbewerben teil (fair@school, Preis für Bildungsinitiativen für nachhaltige Entwicklung…)		
Fachtagung „Populismus begegnen - Demokratie fördern“	Knauer-Köhler, Sander, Lange, Förderverein	Schuljahr 2024/25	○ Fachtagungen mit Workshops für teilnehmende Klassen und externe Gäste	○ Kontaktaufnahme zu Referenten (Lange, Sander) ○ Organisation von Workshops zu Best Practice-Beispielen und Umsetzungsmöglichkeiten in der pädagogischen Praxis (Sander, Knauer-Köhler, Aufenanger) ○ Gewinn von Kooperationspartnern (Stadt Lippstadt, Buchhandlung Thalia, Sparkasse Lippstadt) (Förderverein, Sander) ○ Organisation der Veranstaltung (Anmeldeverfahren, Catering, Referentenbetreuung, Raumausstattung, marketingmaßnahmen) (Groneick, Knauer-Köhler, Wommelsdorf)		Schulleitung, Kolleg:innen und Workshopleiter:innen evaluieren die Veranstaltung

Maßnahme	Verant-wortlich	Zeitrah-men	Indikatoren der Zielerreichung	Arbeitsprozesse	Verantwortliche	Evaluations-vorhaben/ Verantwortliche
Zukunftsperspek-tive UNESCO-Pro-jektschule	Heese, Giesler	Schul-jahr 2024/25	○ Antragstellung ○ Start des Aufnahmeverfahrens	○ Vorstellung des Konzepts der UNESCO-Projekt-schulen für das Kollegiums (Heese, Giesler) ○ Durchführung eines pädagogischen Tages zur Sichtung von Umsetzungsmöglichkeiten des U-NESCO-Profils innerhalb der Bildungsgänge ○ Ggf. Beschluss über Antragstellung in LK ○ Ggf. Planung der Zuständigkeiten im Verlauf des 6-jährigen Aufnahmeverfahrens (Heese, Giesler)		

Längerfristige Schulentwicklungsplanung

Ziel 7: Unterrichtsentwicklung: Förderung des selbstständigen Lernens“ (nach dem Dalton-Prinzip)

Bereich 7: Unterrichts- und Organisationsentwicklung im Bereich „**Neues Unterrichtskonzept**“

Maßnahme	Verant-wortlich	Zeitrah-men	Indikatoren der Zielerreichung	Arbeitsprozesse und Verantwortliche	Fortbildungs-planung	Evaluations-vorhaben/ Verantwortliche
Hospitation: Dalton – Schulbe-such: Placida Viel Berufskolleg (Men-den; Gaby Petry)	Wüllner	Ab 10/24	○ Dalton-Modell am Placida-Viel BK kennen-lernen ○ Vernetzung mit „Dalton-Schulen“ (ist be-gonnen) ○ Diskussion des Konzeptes in verschiede-nen Gremien: ESL – BG-K – LK ○ Umsetzungsmöglichkeiten ableiten ○ Konzeptionelle Arbeit ist aufgenommen ○ Entscheidungsfindung (längerfristiges Ziel): Wollen/In welcher Form wollen wir Daltonconnects am BK Marienschule ein-führen?	Planung/Organisation der Schulentwicklung im Bereich „Dalton“ durch Frau Wüllner, z.B.: ○ Vernetzung ○ Fobi-Planung (Hospitation) ○ …	Fortbildung am Pla-cida-Viel BK am 8.10.24 (11 – 16 Uhr)	

6. Unsere Grundhaltung

Dieses Schulprogramm beschreibt im Folgenden unsere Grundhaltung und die vielfältigen Aktivitäten in unserer Schule. Diese sind seit Jahren erprobt und verlaufen sehr erfolgreich, wie die beiden Qualitätsanalysen belegen. Die Wirksamkeit der einzelnen Bausteine unseres Schulprofils wird von den beteiligten Kolleg:innen jeweils ausgewertet und es werden die Veränderungsnotwendigkeiten aus den gemachten Erfahrungen abgeleitet und umgesetzt.

Im Folgenden beschreiben wir zunächst unsere schulische Ausrichtung, die in der Tradition der Schwestern der Christlichen Liebe und des Christentums steht.

Unsere Schule ist geprägt …

… vom Geist des Christentums

> *„Gott schuf den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie.“ (Genesis 1)*

> *„Geht hin … lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Jesus, Mt. 28,19f)*

Gottes liebevoller Zuspruch gilt jedem Menschen. Dieser Zuspruch befähigt jeden einzelnen, die Mitmenschen mit den Augen Gottes zu sehen und zum Wohle aller zu handeln.

Unsere Schule ist darüber hinaus besonders geprägt …

…von Pauline von Mallinckrodt

Ihr beispielhaftes und Mut machendes Gottvertrauen, ihr Blick für die Not anderer und ihr daraus resultierender Einsatz für andere, vor allem für junge Menschen, ist bis heute Vorbild und Mutmacher für das miteinander Leben und Lernen in unserer Schule.

> *„Seien wir ganz ruhig in Gottes Hand.“ (Gebete und Gedanken, 1853)*

> *„Der liebe Gott füge in seiner Güte alles zum Besten. Haben Sie nur volles Vertrauen zu Ihm!" (Brief an die Schwestern in Chile, nach 1874)*

Auf der Grundlage dieses starken Gottvertrauens und Glaubens ist der Blick Pauline von Mallinckrodts frei für das, was es zu tun gilt.

Ihr erzieherisches Handeln und Denken sind geprägt von der Liebe zu den Kindern:

> *„Die Liebe zu den Kindern ist die beste Lehrmeisterin der Erziehung." (Gebete und Gedanken, 1851)*

Diese Liebe erlaubt Freiraum für eigene Entwicklung:

> *„Tüchtige Charaktere, die im Sturm des Lebens feststehen … werden nur von innen heraus gebildet. Auf äußeren Zwangsgehorsam lege ich gar wenig Wert. … Du hast nicht Bäume oder Pflanzen, hast freie Menschen zu erziehen." (Exerzitien, 1851)*

Das heißt für uns:

Unser Tun und Handeln sind geprägt von der Vorstellung der Gottesebenbildlichkeit des Menschen und deren konkretem Vorleben durch Pauline von Mallinckrodt und ihrem beispielhaften Einsatz für junge Menschen.

Wertschätzung und Achtsamkeit sind Werte, die für uns an oberster Stelle stehen.

Achtsamkeit heißt für uns – in Achtung vor dem Leben und bei aller Vielfalt das Wesentliche im Blick zu behalten. Wir versuchen Achtsamkeit in unserem täglichen Alltag für uns selbst und andere zu leben.

7. Unser Symbol: Der Dornbusch

Das Symbol für unsere Schule wurde aus verschiedenen Gründen gewählt. Man kann es aus unterschiedlichen Perspektiven „logisch“ finden.

Wer mit dem Forum der Schule vertraut ist, erkennt in dem Motiv die Grundstruktur des großen Fensters, das den „Brennenden Dornbusch“ darstellt, es ist das alttestamentliche Zeichen göttlicher Gegenwart. Durch das Logo soll das Vertrauen auf die Kraft Gottes unter uns zum Ausdruck gebracht werden. Es stellt auch eine Verbindung zu Maria – der Namensgeberin unserer Schule – her, durch die Gott Mensch geworden ist. Sie wurde in Dichtung und Kunst oft mit diesem Zeichen in Verbindung gebracht.

Manche sehen das grafische Motiv als Netz. Es soll auf die Vernetzung der vielfältigen schulischen Aktivitäten und Ziele, wie auch auf die Menschen, die an unserer Schule lernen und lehren hinweisen.

Es kann auch als ein Netz von Wegen gesehen werden, die von einem gemeinsamen Ausgangspunkt ausgehen, über manche Abweichungen und Kurven verlaufen und in eine gemeinsame Zielrichtung gehen.

Zudem ist das Motiv nach oben hin offen, Zeichen für kontinuierliche Entwicklung unter Wahrung der Wurzeln.

Andere sehen in diesem Motiv einen Baum: Ein Hinweis auf das lebendige „**Begegnen – Bilden – Bewegen**“ an unserer Schule.

8. Unsere Leitlinien (Schulprogramm)

1. **Unser Ziel ist die ganzheitliche Bildung, in deren Mittelpunkt der Mensch steht: Wir begleiten die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit in Verantwortung für den anderen und für die Welt.**

   Dabei legen wir besonderen Wert auf eine qualifizierte Ausbildung – insbesondere auch durch die Förderung digitaler Kompetenzen.

Schuljahr 2024/2025:

Digitale Transformation gestalten durch die Förderung digitaler Schlüsselkompetenzen

Die digitale Transformation der Gesellschaft erfordert die Vermittlung digitaler Schlüsselkompetenzen an unserem Berufskolleg. Einen didaktischen Schwerpunkt bildet bei uns daher die Förderung digitaler Schlüsselkompetenzen der Schüler:innen und Studierenden.

In den Bildungsgängen am Berufskolleg der Marienschule werden unsere Studierenden und Schüler:innen umfassend digital (aus)gebildet. Diese Förderung erfolgt in unseren Bildungsgängen bedarfs- und schülerorientiert und deshalb unterschiedlich in den einzelnen Bildungsgängen.

Die bildungsgangspezifischen Konzepte zur Förderung digitaler Schlüsselkompetenzen werden in den Bildungsgang-Teams entwickelt und anschließend in den Bildungsgangkonferenzen diskutiert, verabschiedet und im jeweiligen Unterricht durch die Lehrkräfte umgesetzt.

Rückblick: Tradition trifft Moderne

Unsere Schule verfügt über eine mittlerweile 67jährige Tradition. Sie wurde 1946 von der Kongregation der Schwestern der Christlichen Liebe mit der Errichtung der Haushaltungsschule gegründet. Dies geschah aufgrund des hohen Bedarfs im hauswirtschaftlichen Bereich. Ein Jahr später wurde die „Fachschule für Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen“ angeboten. Hier wurde an das Wirken von Pauline von Mallinckrodt angeknüpft, in deren Wirken und Schriften die Pädagogik einen breiten Raum eingenommen hat. Gleichzeitig stellte sie den Menschen in den Mittelpunkt jeglichen Geschehens. Die Fachschule war die erste ihrer Art nach dem 2. Weltkrieg für die Kreise Lippstadt, Soest, Meschede und Paderborn und

blieb es auch bis in die 70er Jahre. Aufgrund des gestiegenen Bedarfs erfolgte 1966 der Umzug an den heutigen Standort.

Basierend auf dem Ziel, eine qualifizierte, individuelle und bedarfsorientierte Ausbildung zu ermöglichen, erfolgte in den nächsten Jahren eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Ausbildungsangebots. Neben der Möglichkeit des Erwerbs eines qualifizierten Berufsabschlusses, wurde auch die Erlangung eines allgemeinbildenden Schulabschlusses angeboten.

Parallel gab es in jeweiligen Bildungsgängen zahlreiche Reformen. Um dem anspruchsvollen Auftrag des Arbeitens im Kindergarten gerecht zu werden, erfolgte beispielsweise 1969 die Verlängerung der Ausbildung um ein Jahr (das Berufspraktikum). Zudem erfolgte die Umbenennung in die „Fachschule für Sozialpädagogik". Gleichzeitig wurde die Berufsbezeichnung „staatlich anerkannte(r) Erzieher(in)" eingeführt.

Im Jahr 2002 erfolgte der Trägerwechsel. Die Kongregation der Schwestern der Christlichen Liebe übergab die Verantwortung an den Trägerverein Marienschule Lippstadt e.V. Damit wurde ein Zeichen für die Zukunft gesetzt. Unter Rückbesinnung auf die Wurzeln entwickelte sich unsere Schule kontinuierlich weiter.

Heute wird eine Vielfalt von Bildungsgängen im Bereich Sozial- und Gesundheitswesen angeboten, die sich an den gesellschaftlichen Erfordernissen und aktuellen Entwicklungen des Berufsfeldes orientieren.

Bewusst gehen wir innovative Wege, wie die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule des Mittelstandes in Bielefeld (FHM) zeigt. Durch diese Kooperation können wir den Bachelor-Studiengang „Sozialpädagogik und Management" anbieten.

Mit dem Schulleiterwechsel im Schuljahr 2023/2024 haben wir unser Bildungsangebot auf eine modulare Fortbildung für Praxismentor:innen erweitert.

2. Wir leben christliche Werte im Schulalltag und laden Andersdenkende ein, unsere Schule zu besuchen.

Wer wir sind – wie wir uns verstehen: Unser Schulpastorales Konzept

„Wo man ist, da muss man gerne sein." Mit diesem Motto Pauline von Mallinckrodts lässt sich unser Anliegen beschreiben: das Berufskolleg soll ein Ort sein, wo sich die Menschen, die hier zusammenkommen, grundsätzlich angenommen fühlen und gerne hier sind.

Als Schulgemeinschaft sind wir uns der besonderen Prägung unserer Schule bewusst. Wir Lehrerinnen und Lehrer arbeiten gerne an einer katholischen Schule.

Arbeit und auch Ausschnitte des eigenen Lebens zu teilen sind besondere Kennzeichen unseres gemeinsamen Miteinanders.

Als Kollegium sehen wir uns als Begleiterinnen und Begleiter unserer Schülerinnen, Schüler und Studierenden in ihrem Lebensabschnitt zwischen dem Ende der Schulzeit an anderen Schulen und dem Eintritt in den Beruf bzw. die Berufsausbildung. Wir bemühen uns, für sie da zu sein, vor allem, wenn sie Hilfe brauchen.

Uns ist es aber auch wichtig, sie in ihrer Eigenverantwortung zu bestärken und sie darin zu unterstützen, ihre Kreativität und ihr Können zu entdecken und in die Gemeinschaft einzubringen – und zwar sowohl im Unterricht als auch bei verschiedenen Aktivitäten, z.B. unseren Schulgottesdiensten.

Wie Pauline legen wir „auf äußeren Zwangsgehorsam gar wenig Wert“. Ein von „oben“ verordnetes christlich-katholisches Konzept berücksichtigt nicht die multikulturelle und multireligiöse Realität der Lernenden an unserer Schule. Neben religiös geprägten Menschen (Katholik:innen, Protestant:innen, Baptist:innen, Muslim:innen usw.) gibt es auch viele religionsferne Schüler:innen und Studierende, die z.T. zum ersten Mal an unserer Schule Religionsunterricht erleben.

Unser Anliegen ist es, den Schüler:innen, Studierenden und dem Kollegium religiöse Anknüpfungspunkte zu bieten und so die christliche Tradition der Schule lebendig zu halten. Zentral ist es für uns, die Menschen auf diesem Weg durch Begegnung, Beziehung und vielfältige (religiöse und sonstige) Angebote mitzunehmen, um ihnen zu ermöglichen, sich individuell einzubringen.

Unserer Schulgemeinde legen wir eine Struktur zugrunde, die der christlichen Entscheidung für diese Schule entspricht und dennoch viel Freiraum für eigene Gestaltung durch die Schülerinnen, Schüler und Studierenden zulässt.

Wir sehen unsere Schülerinnen, Schüler und Studierenden als Protagonisten des Lernens, auch im Bereich des Glaubens. So nehmen wir es ernst, dass sie sich für diese Schule als katholische Schule entschieden haben, respektieren aber gleichzeitig ihre Überzeugung, die möglicherweise vom katholischen Glauben abweicht. Dieser Respekt als wertschätzende Einstellung unseren Schülerinnen und Schülern gegenüber ist die Grundlage für einen fruchtbaren Dialog, in dem die christliche Prägung unserer Schule zum Ausdruck kommt und eine Annäherung und Vertiefung durch die Schülerinnen und Schüler ermöglicht.

So leben wir als SCHULGEMEINDE in der kreativen Spannung, in der wir im Vertrauen auf den Geist Jesu Christi immer wieder Gemeinschaft in der Vielfalt verwirklichen. Wir **begegnen** uns dabei von Mensch zu Mensch.

Was wir tun – wie wir diese Grundhaltung umsetzen

Wort Gottes Feiern, religiöse Impulse, Gottesdienste

Die Schulgottesdienste sind ein Herzstück des religiösen Lebens an unserer Schule.

Hier versuchen wir konkret unsere Lebenswelt mit dem Zuspruch Gottes in Aussagen der biblischen Tradition in Verbindung zu bringen.

Als sinnvolle Anlässe haben sich bewährt: Schuljahresanfang, Advent, Tag der Halbjahreszeugnisse, drei bis vier Abschlussgottesdienste für die unterschiedlichen Bildungsgänge und das Schuljahresende.

Die Beziehung der Schülerinnen, Schüler und Studierenden zu Gottesdiensten hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Gemeinsam Gottesdienste zu feiern, kennen viele Jugendliche und junge Erwachsene aus ihren Familien oft nicht (mehr). Gottesdienste werden häufig gleichgesetzt mit Langeweile.

Deshalb ist uns die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler bei der Planung von Anfang an sehr wichtig. Beispielsweise können sie beim Gottesdienst am Tag der Halbjahreszeugnisse bei ihrer ganz persönlichen Erfahrung ansetzen, wie und nach welchen Kriterien sie bewertet und beurteilt werden und wie es ihnen damit geht. Eine wichtige Aufgabe im Prozess der Gottesdienstvorbereitung besteht darin, diese ihre Lebenswirklichkeit zu vergleichen mit den liebevollen Gedanken Jesu über uns Menschen, wie sie etwa in der Geschichte von Zachäus deutlich werden.

Die Auseinandersetzung mit einer biblischen Geschichte ist dabei von sehr großer Bedeutung. Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler spüren, dass die Erfahrungen der biblischen Personen mit ihrem Glauben und Leben über die Jahrhunderte hinweg auch heute bei ihnen/uns aktuell sind.

Die Erfahrung von Zachäus um seiner selbst willen, so wie er ist, bedingungslos angenommen zu sein, ist bis heute ein menschliches Grundbedürfnis. Ein Gott, der seine Menschen so liebt, schenkt Geborgenheit und Kraft und macht Mut zum Einsatz für das Leben.

Der hohe Stellenwert der biblischen Geschichte zeigt sich in großer methodischer Vielfalt z.B. durch Rollenspiele und /oder selbstgestaltete Visualisierungen (Fotos, Sandbilder usw.).

Auch die musikalische Gestaltung wird durch Schülerinnen, Schüler und Studierende und auch Kolleginnen und Kollegen liebevoll gestaltet.

Dass die Schülerinnen, Schüler und Studierenden an dieser Art der Vorbereitung interessiert sind, zeigt sich an ihrem großen Engagement, das viele Talente zeigt und einbindet. Im Verlauf der Vorbereitung wird der Gottesdienst zu 'ihrem' Gottesdienst.

Eine solche Art der Gottesdienstvorbereitung braucht viel Zeit. Sie geschieht meistens im Religionsunterricht und oft auch unter Einbeziehung anderer Fächer und Kolleg:innen (z.B. Spiel, Deutsch, Musik...)

Eine Besonderheit ist die Wort-Gottes-Feier zu Beginn des Schuljahres. Aus Zeitgründen bereitet die Fachschaft Religion in Zusammenarbeit mit einigen Kolleg:innen die Feier vor. Die Lernenden und Lehrenden werden durch Fragebögen zu ihren Erfahrungen einbezogen. Hier ist es uns Lehrenden wichtig, den Schüler:innen etwas von uns anzubieten, z.B. ein Lied vom Lehrer:innenchor oder ein Schattenspiel mit Lehrer:innen.

Neben diesen Anlässen im Jahreskreis gibt es religiöse Impulse bei Krisen an unserer Schule (Tod eines ehemaligen Schülers im SJ 23/24) und in unserer Welt (Ukraine-Krieg oder Nahost-Konflikt) und zu besonderen Anlässen, wie der Verabschiedung unseres ehemaligen Schulleiters, Herrn Wörmann, der Einführung unseres neuen Schulleiters, Herrn Lange, oder der Verabschiedung einer Kollegin. Auch hier ist es uns wichtig, gemeinsam mit Kolleg:innen und Schüler:innen zu planen und zu gestalten, um uns als Gemeinschaft mit Gott erleben zu können.

Mit Pater Radina als unserem Schulseelsorger arbeiten wir für ausgewählte Gottesdienste eng zusammen. Es ist uns und ihm wichtig, mit in den Planungs- und Entstehungsprozess eingebunden zu sein, um eine Beziehung zu den Schüler:innen aufzubauen und ihnen Interesse und Wertschätzung entgegenzubringen. Dadurch wird er Teil des Projektes und kann authentisch den Gottesdienst leiten.

Im Moodle-Kurs „Pinnwand Lehrerzimmer“ ist in einem Video dokumentiert, wie einer der Abschlussgottesdienste mit Pater Radina entstanden ist.

Wo wir uns begegnen - unser Ort der religiösen Begegnung: Das Forum

Wichtig für unsere Gottesdienste ist auch unser Gottesdienstraum, das Forum. Uns ist es wichtig, das Forum für die Gottesdienste schön zu gestalten und die Schülerinnen, Schüler und Studierenden dabei einzubeziehen.

Einen besonderen Stellenwert haben die Abschlussgottesdienste. Auch sie werden weitgehend von den Schülerinnen, Schülern und Studierenden vorbereitet und stehen am Beginn der Abschlussfeier. Der religiöse und der weltliche Teil des

Abschlusses bilden eine Einheit – nur durch eine kurze Pause getrennt - was sich sowohl an den Gästen, die immer schon zum Gottesdienst kommen, als auch an dem gemeinsamen Ort, dem Forum, zeigt.

Auch religiöse Impulse im Kollegium, z. B. im Advent, bereiten wir in ähnlicher Weise vor.

Das christlich-katholische Profil sichtbar machen

Der Eingangsbereich der Schule, der Verwaltungsbereich, der Pauline-Bereich und die Klassenräume sind Orte, an denen die katholische Ausrichtung unserer Schule sichtbar wird.

Wir legen Wert darauf, dass hier nicht nur Kreuze, sondern auch Elemente zu sehen sind, die aus dem religiösen Schulleben entstanden sind, z.B. aus einem Gottesdienst.

Derzeit gestalten wir mit interessierten Schüler:innen und Studierenden gemeinsam Wandkreuze für diejenigen Klassenräume, in denen sich die Schüler:innen selbstgestaltete Kreuze gewünscht haben.

Woher wir kommen – die Wurzeln unserer Schule: Pauline von Mallinckrodt und die Schwestern der christlichen Liebe

Pauline von Mallinckrodt und der von ihr gegründete Orden der Schwestern der christlichen Liebe bilden die Wurzeln unserer Schule. Seit 2014 ist der Konvent aufgelöst und am Berufskolleg gibt es keine Schwestern mehr. Auf der Homepage kann man sich über diese Ursprünge informieren, dennoch bleibt die Frage: Wie können wir das Erbe der Schwestern bewahren und ihre Werte lebendig halten? Im SJ 23/24 hat sich eine Pauline-AG mit interessierten Lehrerinnen gegründet, die Ideen und Projekte plant und umsetzt.

Neben der bereits praktizierten unterrichtlichen Einbindung planen wir folgende Projekte:

- Der „Tag der guten Tat“ / Pauline Tag: Im Rahmen einer Umfrage im Kollegium zu Pauline fiel die Frage: „Was würde Pauline heute tun?“ Diese Frage war der Anlass für diese Idee. Im zweiten Halbjahr werden wir mit den Unterstufen-Klassen und den Klassenlehrer:innen Ideen entwickeln, wie und wo man für einen Tag etwas Gutes für andere (Menschen oder Tiere) tun kann.
  Am 09.07.24 findet dieser Tag der guten Tat statt. Am 10.07. 25 gibt es eine kleine „Pauline-sagt-Danke-Feier“, wo die Ergebnisse präsentiert und die Beteiligten gewürdigt werden.

- Das ehemalige Pauline-Foyer ist nach dem Umbau stark verändert. Die Wendeltreppe zum ehemaligen Konvent ist verschwunden, ein Wandteppich zu Pauline ist nicht mehr zeitgemäß. Eine neu zu gestaltende Pauline-Wand soll an die Wurzeln unserer Schule erinnern: Zentrale Themen in Paulines Lebens sollen ansprechend dargestellt werden, mit Objekten und Zitaten von Pauline soll eine lebendige Wand entstehen, die zum selbstständigen Betrachten einlädt und anhand derer mit Klassen zu Pauline, unserer Schule und unseren Werten gearbeitet werden kann.

Religionsunterricht

Der Besuch des Religionsunterrichts ist an unserer Schule Pflicht, die Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten wird erwartet. Von Seiten der Schulleitung erfährt der Religionsunterricht im Hinblick auf Unterrichtsverteilung und Stundenplan große Wertschätzung. Die inhaltliche Ausgestaltung ist in den einzelnen Bildungsgängen unterschiedlich. Die zunehmende religiöse und weltanschauliche Vielfalt stellt eine Herausforderung und Chance für den Religionsunterricht dar. In diesem Zusammenhang gewährleistet eine Kooperation mit anderen Fächern eine Vernetzung der Inhalte und unterschiedliche Herangehensweisen an religiöse Fragen.

Die Fachschule für Sozialpädagogik: FSP und PIA

Unterrichtsleitend für den Religionsunterricht in der FSP ist die Lernfelddidaktik. Im Rahmen dieser wird in der Unterstufe der Schwerpunkt auf die Erarbeitung religiöser Lernarrangements für Kindertagesstätten gelegt.

Arbeiten in konfessionellen Einrichtungen

In der FSP2 werden religiöse Konzepte im Zusammenhang mit der Beschäftigung mit pädagogischen Konzepten erarbeitet.

Ein Großteil der Einrichtungen, in denen Erzieher:innen und Kinderpfleger:innen arbeiten können, sind konfessionell und deren Träger sind für sie künftige Arbeitgeber.

Auch in den Bildungsplänen des Landes NRW wird der Punkt „Religion und Ethik“ (Bildungsbereich 6) aufgegriffen und ist somit ein verpflichtender Bestandteil in der Erziehung der Kinder in allen Einrichtungen, losgelöst von ihrer Trägerschaft.

Strebt man eine ganzheitliche Bildung der Kinder an, so gehört der Bereich Religion und Ethik dazu, denn gerade die Religion kann Kindern helfen, bei ihren Fragen nach dem Woher, Wohin und Warum Antworten zu finden.

Aus diesem Grund ist es wichtig, dass sich die angehenden Erzieher:innen mit diesem Thema auseinandersetzen. Er geht hierbei nicht um die reine Wissensvermittlung, sondern die eigene innere Einstellung und Haltung ist von großer Bedeutung. Dies versuchen wir unseren Studierenden während ihrer Zeit an unserer Schule zu vermitteln und vorzuleben.

FSP 3 / Erzieher:innen im Berufspraktikum (Anerkennungsjahr)

Der religiöse Schwerpunkt unserer Schule zeigt sich auch in den schulischen Veranstaltungen im Berufspraktikum. Der Kurs „Kinder und Jugendliche bei der Begegnung mit Tod und Trauer begleiten“ gehört zu den Pflichtveranstaltungen für alle Studierenden im Anerkennungsjahr.

Als Wahlkurse können „Stilleübungen mit Kindern und Jugendlichen“ und „Religion für Kinder U3“ belegt werden.

Die Berufsfachschule Kinderpflege: BFK

Auch der Unterricht in der Berufsfachschule für Kinderpflege orientiert sich an der Lernfelddidaktik. Dabei versuchen wir zunächst, ganz handlungsorientiert ein Bewusstsein für die eigene Religiosität zu entwickeln.

Durch die Beschäftigung mit Leben und Werk von Pauline von Mallinckrodt gewinnen die SchülerInnen Einblick in die Wurzeln unserer Schule und stellen aktuelle Bezüge her.

Im Verlauf des Schuljahres sollen die SchülerInnen sich dann berufsbezogene religiöse Betätigungsfelder erschließen; dabei liegt der Schwerpunkt auf der Erarbeitung verschiedener Möglichkeiten einer kindgerechten religiösen Gestaltung (Jahreskreis, Feste, besondere Situationen, z.B. Trauer, Kirchraumpädagogik).

Im letzten Schuljahr hat die BFK 2 federführend der Abschlussgottesdienst für die BFK und FSP 2 geplant und vorbereitet. (Siehe Video im Moodle-Kurs „Lehrerzimmer“ – religiöses Profil)

Die Fachoberschule für Gesundheit und Soziales: FOS

Im Vergleich zu den konzeptionellen Vorgaben anderer Bildungsgänge ermöglicht der Religionsunterricht in der FOS einen größeren Freiraum.

In der Unterstufe nehmen wir uns die Zeit, durch z. B. biografisches Schreiben eines Lebensbuches bei den Schülerinnen und Schülern anzusetzen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu ihren Lebenswelten können sie dann in der Auseinandersetzung mit dem Leben Pauline von Mallinckrodts entdecken.

Die Unterstufen werden an dem Projekt „Tag der guten Tat" teilnehmen und können auch hier Bezüge zu Pauline von Mallinckrodt durch praktisches Handeln erfahren.

Im Zusammenhang mit dem Projekt „Flucht" an unserer Schule haben wir den Anfangsgottesdienst unter dem Motto „You´re Welcome" gestellt und Erfahrungen zum „Willkommen- nicht Willkommensein" aufgegriffen.

An dem Projekt „Flucht" in der FOS 12 beteiligt sich das Fach Religion durch die Auseinandersetzung mit dem Thema „Heimat". Diese Beschäftigung soll in der individuellen Gestaltung von Heimat-Objekten münden, die zu einer Gesamtinstallation zusammengefügt werden. Der sozial-caritative Aspekt christlichen Lebens wird durch die Erarbeitung und Vorstellung sozialer Hilfswerke vertieft und aktualisiert; in diesem Jahr können hier Hilfswerke im Rahmen der Flüchtlingshilfe erarbeitet werden.

Es ist geplant, den Weihnachts-Impuls unter dem Aspekt der Flucht zu gestalten: Geschichte von Menschen, die nicht willkommen sind.

Wenn möglich, laden wir Fachleute zu bestimmten Themen ein, damit die Schüler:innen in der persönlichen Begegnung eine lebendige Form der Auseinandersetzung erleben können. So kam Sr. Renate als Ordensschwester aus dem Gymnasium zu einem Gespräch über das Leben im Orden; Herr Wilming-Gefeke hat als Politik-und Religionswissenschaftler zum Israel-Palästina-Krieg eine Gesprächsrunde geleitet.

Das berufliche Gymnasium: AHR

Besonders wichtig ist in diesem Bildungsgang, dass die Klasse 11 traditionell den Gottesdienst zum Zeugnistag gestaltet. Der Religionsunterricht in den Stufen 12 und 13 ist geprägt von den Vorgaben für die zentrale Abiturprüfung. Dennoch bleibt auch hier Raum für individuelle Anliegen der Schülerinnen und Schüler.

Berufsbegleitende Erzieher:innenausbildung (BBE)

Ziel in der berufsbegleitenden Erzieherausbildung als eine Organisationsform der Fachschule für Sozialpädagogik ist es, den großen praktischen Erfahrungsschatz der erwachsenen und lebenserfahrenen Teilnehmer:innen in Bezug auf religionspädagogisches Arbeiten im Unterricht aufzugreifen, zu reflektieren und

theoretisch zu untermauern. Aufgrund des Kompaktunterrichts wird hier fächerübergreifend gearbeitet, z.B. durch kreative Auseinandersetzung mit der eigenen religiösen Biografie oder durch Verbindung von Entwicklungspsychologie und religiöser Entwicklung. Aktuell wird das Thema „Heimat" fächerübergreifend und projektartig unterrichtet.

Schulseelsorge

Einen großen Raum unserer täglichen Arbeit nehmen Gespräche ein.

Wir sind Christen. Deshalb verstehen wir all diese Gespräche (Wertschätzung des einzelnen in seiner Lebenssituation) als Gespräche vor Gott und sehen sie als seelsorgerliche Gespräche.

Viele Menschen unserer Schulgemeinde müssen Schweres durchmachen. Gerade in diesen Situationen versuchen wir, da zu sein und uns in Gesprächen und darüber hinaus dieser Sorgen anzunehmen. Dieser Geist prägt auch alle anderen Beratungsangebote unserer Schule: Schulsozialarbeit, Beratung und auch die Schüler:innenvertretungs- Arbeit.

Einige Lehrerinnen und Lehrer haben deshalb Beraterausbildungen durchlaufen (Personzentrierte Beratung nach Carl Rogers), die wesentlich sind, um sich der unterschiedlichsten Anliegen und psycho-sozialen Problemlagen unserer Schülerinnen, Schüler und Studierenden professionell annehmen zu können und im Bedarfsfall das außerschulische Unterstützungsnetzwerk zu aktivieren (z.B. schulpsychologischer Dienst, Beratungsstellen).

Diese auf christlicher Nächstenliebe, Achtsamkeit, Wertschätzung und Empathie fußende Form der schulischen Seelsorge genießt an unserem Berufskolleg den höchsten Stellenwert und zeichnet unsere Schule besonders aus.

Religiöse Musik

Die aktive Gestaltung der Gottesdienste durch die Schülerinnen, Schüler und Studierenden schließt die musikalischen Beiträge mit ein. Dabei kommt es schon bei der Planung zur eigenständigen Mitarbeit der Schülerinnen, Schüler und Studierenden. Entsprechend den thematischen Vorgaben und inhaltlichen Bezügen wählen sie inhaltlich passende Lieder aus. Vielfach greifen sie dabei auf das Liedgut des „Neuen Schwerter Liederbuchs" zurück, das auch im Religions- und Musikunterricht genutzt wird. Sie kennen somit nicht nur eine Reihe der Lieder, sondern identifizieren sich auch mit ihren Textaussagen.

Doch nicht nur bei der Planung setzen sich die Schülerinnen, Schüler und Studierenden ein, sondern auch bei der musikalischen Gestaltung der Lieder. Da immer

wieder auch Schülerinnen, Schüler und Studierenden einen Instrumentalpart übernehmen, wird das Musizieren in Gottesdiensten und religiösen Impulsen häufig zu einem schönen Gemeinschaftserlebnis und ein Beitrag zur Ehre Gottes.

Bei der Beschäftigung mit religiöser Musik gibt es für uns immer wieder auch die Auseinandersetzung mit neuem geistlichem Liedgut. Das ist z.B. im Chor, bei dem Lehrerinnen und Lehrer oder Schülerinnen, Schüler und Studierenden neue religiöse Lieder auswählen, einstudieren und darbieten, oder im Musik- und Religionsunterricht möglich. Außerdem werden immer wieder auch neue geistliche Lieder von Schülerinnen, Schüler und Studierenden eingebracht, wenn es um die Vorbereitung der Schulgottesdienste geht. Wenn wir diese Gesänge im Gottesdienst integrieren, drücken wir einerseits unsere Wertschätzung gegenüber der Arbeit und der persönlichen Einstellung der Schülerinnen, Schüler und Studierenden aus. Andererseits verstärken wir auch die Identifikationsmöglichkeiten für die junge Generation.

Stilleprojekt in der BFK

Vor Corona führten wir mit der Oberstufe der Kinderpfleger:innen regelmäßig ein Stilleprojekt durch. Es war schön zu sehen, wie die Erfahrung von Stille die Schülerinnen und Schüler positiv anspricht. Religiöse Impulse sind ein fester Bestandteil dieses Stilleprojektes. Außerdem erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler Stilleübungen für Kinder und beschäftigten sich mit der Raumgestaltung von Stille- und Meditationsräumen. Während der Corona-Zeit hat das Projekt nicht stattgefunden. Wir planen, das Stilleprojekt in der BFK wieder aufleben zu lassen.

Gebet vor den Prüfungsklausuren in der BFK

Vor den Prüfungsklausuren zünden wir eine Kerze an und sprechen für die Schüler:innen ein Segensgebet, das ihnen Vertrauen geben und Angst nehmen soll. Die Schüler:innen der BFK nehmen diese Stärkung von Gott dankbar an und es tut ihnen gut, gerade bei Leistungsdruck und Anspannung den Zuspruch Gottes zu hören.

Gebete vor den Mahlzeiten

Wo immer im Unterricht und in Arbeitsgemeinschaften der verschiedenen Bildungsgänge gekocht und anschließend gegessen wird, wird vorher ein Tischgebet gesprochen. Dieses suchen die Schülerinnen und Schüler aus.

Wo wir arbeiten – Schule als Ort der Begegnung

„Wo man ist, da muss man gerne sein." (Pauline von Mallinckrodt)

Unsere Schule mit ihren Gebäuden und ihrem Außengelände ist schön, bedarf aber in den nächsten Jahren auch einer behutsamen Modernisierung, die in vielen Bereichen bereits begonnen hat, wie z.B. am Verwaltungstrakt, dem begonnen Anbau und den neuen Fenstern in etlichen Klassenräumen zu sehen ist. Weitere Bereiche werden in den nächsten Monaten und Jahren folgen: Gruppenarbeitsräume, neue Fenster, neuer Anbau, Innenhof inkl. Kreuzweg, Schulhof und Außenfassaden-Gestaltung.

Wichtig sind uns insgesamt die Klassenräume als schulische Heimat der Klassen, das Lehrerzimmer als Ort, an dem Leben und Arbeiten geteilt wird. Der Wald lädt ein zu kurzen Ausflügen.

Seit dem Schuljahr 2023/2024 gibt es einen neuen Ort der Begegnung: Das Lernatelier. Hier können die Schülerinnen, Schüler und Studierenden arbeiten und entspannen. Dazu lädt ein großes rotes Sofa ein.

3. Die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit ist uns ebenso wichtig wie die Verantwortung für den anderen und für die Welt

Wir ermöglichen den Menschen an unserer Schule, eine eigenständige Persönlichkeit zu werden. Sie dürfen ihren eigenen Weg finden, sich weiterentwickeln und **bilden**. Gleichzeitig sollen sie erkennen, dass zu einem guten Leben die Verantwortung für die Mitmenschen und die Welt gehört.

Diese Welt verändert sich allerdings rasant und wir nehmen einen gesellschaftlichen Wandel wahr, der zunehmend von nationalistischen Tendenzen geprägt ist.

Die Aufgaben von Schule ist es, junge Menschen demokratisch zu bilden. **Diesem Anspruch wollen wir als Marienschule, die in der christlichen Tradition Pauline von-Mallinckrodts und ihrem Einsatz für Schwächere steht, in besonderer Weise gerecht werden.**

Deshalb haben wir uns mit dem Schuljahr 2023/2024 – initiiert von Schüler:innen und unserer neuen Kollegin (Frau Giesler) - auf den Weg gemacht, ins Netzwerk **„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage"** aufgenommen zu werden, was am Ende des Schuljahres mit der feierlichen Urkundenübergabe und einem multikulturellem Schulfest gefeiert wurde.

Die demokratiepädagogische Arbeit an einer Schule „ohne" Rassismus geht im Schuljahr 2024/2025 weiter – **Projekte und Initiativen werden aus der Schülervertretung heraus entwickelt.**

Darüber hinaus wurde von der Fachschaft Politik ein Projekt zum Thema „Flucht" initiiert, an dem fächerübergreifend mit mehreren Klassen gearbeitet wird. Informationen dazu werden über Instagram und unsere Schulhomepage aktuell veröffentlicht.

Die traditionell mit dem Förderverein des Berufskollegs durchgeführte **Fachtagung** des Schuljahres 2024/2025 (Februar 2025) ist ebenfalls dem demokratiefördernden Schwerpunkt gewidmet. **Wir freuen uns, den renommierten Populismusforscher Dr. Marcel Lewandowsky gewinnen zu können, dessen Leitvortrag zum Thema „Was Populisten wollen – Wie sie die Gesellschaft herausfordern" sich der Frage widmen wird: „Wie können wir Populisten begegnen?".**

Elementar über diese demokratiepädagogischen Bereiche hinaus ist für uns immer die intensive und achtsame **Beziehungsarbeit**: denn die Persönlichkeit bildet sich mit und in der Beziehung zu anderen Menschen. Unsere Aufgabe besteht dabei darin, die Schülerinnen, Schüler und Studierenden individuell zu begleiten und zu beraten. Durch die verschiedensten **Beratungsangebote** unserer Schule unterstützen wir unsere Schülerinnen, Schüler und Studierenden aktiv bei der Suche nach ihrem eigenen Weg: sowohl in Bezug auf die berufliche als auch auf die persönliche Entwicklung. **Beratung** im Sinne einer echten **Begegnung** ist damit ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Schule.

Unser Schulleben ist über die individuellen Beratungsangebote hinaus so strukturiert, dass die SchülerInnen an möglichst vielen Stellen sowohl Verantwortung für sich selbst und ihren eigenen Arbeits- und Lernprozess als auch Verantwortung für andere übernehmen.

Beispielhaft stehen dafür folgende Bereiche:

- **Lebensraum katholische Schule**
  Wie bereits ausgeführt (vgl. Schulseelsorge), gehört es zu unserem christlichen Selbstverständnis, unsere Schüler:innen in schwierigen Lebenssituationen stärkend zu begleiten. Nächstenliebe bedeutet für uns, sensibel für die Befindlichkeiten unserer Mitmenschen, sowohl der Schüler:innen als auch Kolleg:innen, zu sein, ihnen zuzuhören und wertschätzend im Gespräch zu bleiben.

- **Klassenlehrer- und Schüler Stunden (KUS-Stunden)**
  Dieses besondere Unterrichtskonzept fördert das eigenverantwortliche Lernen der SchülerInnen und ihre Partizipation, da sie an wesentlichen Entscheidungsprozessen in Bezug auf die Klasse beteiligt werden.

- **SV-Arbeit und Schüler:innenpartizipation**
  Durch die Beteiligung unserer Schüler:innen an verschiedenen Prozessen und Entscheidungen wird in besonderer Weise der Blick auf das gemeinsame Miteinander geschärft und die konstruktiv-kritische Auseinandersetzung mit den anderen Mitgliedern der Schulgemeinde gefördert.
  Die Schüler:innen sind an zahlreichen Arbeitsprozessen beteiligt, z.B. bei der Planung und Gestaltung der Modernisierung der Klassenräume (Kreuze, Sitzsäcke u.a.), der Schulhöfe und durch die formelle Beteiligung in allen Bildungsgangkonferenzen, bei denen die gewählten Schülervertreter:innen anwesend sind. Dadurch eröffnen wir den Schüler:innen und Studierenden verschiedene Möglichkeiten, um bei der Gestaltung des Schullebens und der Schulentwicklung beteiligt zu sein.

- **Das Lernatelier als Bildungszentrum**
  Das Lernatelier ist als Selbstbildungs- und Selbstlernzentrum konzipiert. Es soll ein offener Ort der Selbstbildung, des Lernens, des kommunikativen Austausches und der Begegnung sein.

- **Selbstbildung**
  Eine verantwortliche Persönlichkeitsentwicklung kann nur gelingen, wenn die Schülerinnen, Schüler und Studierenden die Möglichkeit haben, im Schulleben ihre eigenen Erfahrungen zu machen und selbstverantwortete Entscheidungen zu treffen. Bei uns erleben sie, dass sie eigene Lebens- und Lernentscheidungen treffen dürfen und dafür auch einstehen müssen. Wir unterstützen sie intensiv in diesem Entwicklungsprozess.

4. Der Unterricht in der Schule und die Ausbildung in der Praxis sind eng miteinander verbunden - auf die Betreuung in den Praxisphasen legen wir besonderen Wert.

Der Unterricht in der Schule und die Ausbildung in der Praxis sind eng miteinander verbunden; auf die Betreuung und auf das Sich-**Begegnen** während der Praktika wird besonderen Wert gelegt.

Das Praktikum in qualifizierten Praxisstellen gewährleistet den Schülerinnen, Schülern und Studierenden den Erwerb fachlicher Kompetenzen im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Die Schülerinnen, Schüler und Studierenden suchen sich ihre Praktikumsstellen eigenverantwortlich selbst aus. Sie werden bei der Auswahl beraten und unterstützt. Gut qualifizierte Praxisstellen tragen der Verantwortung der Schule für eine optimale Verzahnung der Lernorte Schule und Praxis Rechnung. Die

Begleitung durch die Lehrperson erfolgt im Rahmen kontinuierlicher Praxisbetreuung. In festgelegten Abständen finden Entwicklungsgespräche statt. Regelmäßige Praxisbesuche geben den Schülerinnen, Schülern und Studierenden eine Rückmeldung über die Lernfortschritte. Die zu bewältigen Praxisaufgaben dienen der Verklammerung von theoretischem Wissen und praktischen Handeln sowie dem Erwerb konkreter beruflicher Kompetenzen.

Am Ende eines jeden Praktikums erfolgt ein intensives Auswertungsgespräch. Es dient zur Reflexion über den individuellen Lern- und Entwicklungsprozess. In diesem Rahmen wird auch der Zusammenhang zwischen praktischen Erfahrungen und theoretischem Wissen erörtert.

Der Praktikumsbesuch ist auch ein wichtiger Bestandteil des Austauschs zwischen der Schule und der Praxis. Er dient nicht nur der Begleitung der SchülerInnen bei der individuellen Entwicklung, sondern auch dem kollegialem Austausch zwischen Lehrer:in und Praxismentor:in und somit zur Sicherung der Kooperation. Die Zusammenarbeit mit der Praxis basiert auf gegenseitiger Wertschätzung. Außerdem findet der Austausch zwischen der Schule und der Praxis insbesondere in Mentor:innen-Treffen, im sozialpädagogischen Beirat und während der jährlichen Fachtagung statt.

Der Stellenwert der Praxis wird an unserer Schule durch besondere **Maßnahmen** sichtbar:

- In der Fachoberschule Klasse 11 finden Praktikumsbesuche statt, obwohl diese in der allgemeinen Prüfungsordnung nicht vorgesehen sind. Gerade im Jahrespraktikum ist eine Betreuung und Beratung wichtig, um die SchülerInnen bei der individuellen Entwicklung möglichst optimal unterstützen zu können.

- Die Schüler:innen in der Fachoberschule Klasse 11 erhalten zudem eine Wochenstunde „Praxisbetreuung“, welche nicht in der entsprechenden Stundentafel vorgesehen ist. Hier geht es um den intensiven fachlichen und persönlichen Austausch und um die Beratung in Bezug auf Herausforderungen in der Praxis.

- In allen Bildungsgängen versuchen wir, praxisbegleitenden Unterricht in kleineren Gruppen zu erteilen. Somit kann die individuelle Entwicklung der Schülerinnen, Schüler und Studierenden hinsichtlich der jeweiligen Personal-, Fach-, Methoden-, Lern- und Sozialkompetenz intensiv begleitet und unterstützt werden.

- Aus diesem Grunde gibt es eine möglichst feste Zuordnung der Betreuungslehrer:innen in der Praxis für die Dauer der gesamten Ausbildung. Dies schafft eine Kontinuität für alle Beteiligten: SchülerInnen, Schule und Praxisstellen. Gerade bei möglichen Schwierigkeiten ist diese Handhabung von unschätzbarem Wert.

- In der Fachoberschule Klasse 11 und der AHR 12 werden Praktika auf Langeoog bzw. Norderney in Mutter-Kind-Kurheimen und Kinderkurkliniken angeboten. Hierdurch erfolgt eine besondere Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung. Zudem erhalten die SchülerInnen einen Einblick in andere Tätigkeitsfelder.

- Für einige SchülerInnen der Fachoberschulklasse 12 besteht die Möglichkeit ein Praktikum in England zu absolvieren. Dies geschieht in Kooperation mit der Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe.

- Die Begleitung in der Praxis wird in den kommenden Schuljahren weiterentwickelt, um aktuellen Entwicklungen unserer Studierenden- und Schülerschaft sowie Rückmeldungen und Wünschen aus der Praxis noch besser gerecht zu werden. Standards in Bezug auf die Begleitung und die Betreuung in der Praxis werden daher bildungsgangspezifisch weiterentwickelt und mit den Kooperationspartnern abgestimmt werden.

4. Wir fördern die Bildung der Schülerinnen, Schüler und Studierenden durch selbstbestimmtes Lernen und kreative Lehr- und Lernmethoden insbesondere auch im digitalen Bereich.

Sich-Bilden und Bildung verstehen wir als Selbstbildung in Auseinandersetzung mit der Welt. Wir leben in einer Welt des Umbruchs, die von einer rasanten digitalen Transformation gekennzeichnet ist. Das bietet uns viele Chancen und Möglichkeiten in unserer Schule.

Deshalb werden in diesem Schuljahr in einigen unserer Bildungsgänge Phasen des Präsenzunterrichts durch Phasen des Distanzunterrichts sowie verschiedene Formen des „Blended Learnings“ ergänzt. Diese werden in einzelnen Lernfeldern bzw. Fächern weiter erprobt und in Teams entwickelt.

Durch das selbstbestimmte Lernen und Arbeiten – sowohl im Präsenz- als auch im Distanzunterricht sowie in sonstigen Phasen des Arbeitens in der digitalen Welt - werden die personalen, fachlichen und beruflichen Kompetenzen der Schülerinnen, Schüler und Studierenden in besonderer Weise gefördert. Das schließt insbesondere die Förderung der digitalen Kompetenzen mit ein. **Analoge und digitale** Lehr- und Lernformen sind Lernarrangements, die ungewöhnliche Wege der Aneignung eines eigenen Weltverständnisses erlauben.

Wir sind eine innovationsfreudige und diskussionsfreudige Schulgemeinschaft – sowohl unsere Schüler:innen als auch unserer Kollegium. Wir haben Freude daran, neue Formen und Möglichkeiten des Lernens und Arbeitens auszuprobieren.

Lernort Schule: Unterricht an verschiedenen Orten im Schulgebäude

Unser Unterricht hat den Anspruch, sich durch ein hohes Maß an kognitiver Aktivierung unserer Studierenden und Schüler:innen auszuzeichnen. Das selbstständige und vertiefte Denken wird durch die methodisch vielfältige Unterrichtsgestaltung, durch den Einsatz verschiedener Methoden und Sozialformen sowie durch unsere Lernräume und erreicht.

Der Unterricht ist dabei auf die Selbstbestimmung der Schüler:innen ausgerichtet. Sie werden dadurch in ihren personalen, fachlichen und beruflichen Selbstbildungsprozessen gefördert und dabei intensiv und individuell von den Lehrkräften begleitet.

Das Lernen findet nicht nur synchron im Klassenraum statt, sondern die Schüler:innen können sich im Schulgebäude bewegen und verschiedene Lernorte aufsuchen. Dort arbeiten sie selbstverantwortlich und dennoch durch die Lehrer:innen begleitet an den verschiedenen Lernsituationen. Sie können sowohl in Einzelarbeit als auch in Teams an ihren Aufgaben arbeiten.

Den Schüler:innen stehen verschiedene Lernorte im Schulbereich zur Verfügung, die schrittweise – auch durch die finanzielle und inhaltliche Unterstützung durch unseren Förderverein – weiter modernisiert werden:

Neue Lernorte für unsere Schüler:innen und Studierende

Der Unterricht findet am Berufskolleg Marienschule nicht ausschließlich im Klassenraum, sondern an verschiedenen Orten im Schulgebäude, auf dem Schulgelände oder auch im digitalen Raum statt.

- **Gruppenarbeitsräume**

  Die Gruppenarbeitsräume werden zu Beginn des Schuljahres 2024/2025 neu ausgestattet und laden dann neu zum Lernen und Arbeiten ein.

- **Pauline-Bereich**

  Ebenso wird der neue „Pauline-Bereich“ mit modularen Lerninseln ausgestattet, um auch hier einen neuen Lernort zu schaffen.

- **Lernatelier**

  Im **Lernatelier** arbeiten die Schülerinnen, Schüler und Studierenden in selbstgewählten Gruppen, mit selbstbestimmten Methoden an Aufgaben aus dem Unterricht und an eigenen Projekten.

- **Neuer Musik- und Multifunktionsraum**

  Es gibt seit dem Schuljahr 2024/2025 einen neuen Musikraum, der ebenso als

Multifunktionsraum genutzt werden kann und soll – u.a. für Theaterproben und für erlebnispädagogische Indoor-Aktivitäten.

- **Neu gestaltete Klassenräume**
  Die Räume D 0112a und D0112b wurden und werden weiterhin mit den Schülern umgestaltet.
  Partizipation der Schülerschaft: im Schuljahr 2024/25 werden die Schüler:innen die Gestaltung dieser Klassenräume weiter planen (z.B. Sitzgelegenheiten, Regale usw.). Diese werden dann mit dem Förderverein abgestimmt und umgesetzt.

- **Neugestaltung** der **Gruppenarbeitsräume**
  Die Gruppenarbeitsräume wurden neu gestrichen, die alten Möbel entfernt und in den Herbstferien 2024/2025 werden diese Räume komplett neu mit Stühlen, Tischen und Sofas ausgestattet. Darüber hinaus werden Vorhänge und Bilder die Räume wohnlich werden lassen, so dass eine Atmosphäre entsteht, die zum Lernen und Arbeiten einlädt.

- **Neuer Gebäudeteil mit vier neuen Klassenräumen**
  Diese Baumaßnahme wird voraussichtlich zum Schuljahr 2025/2026 abgeschlossen, so dass die vier neuen Klassenräume bezogen werden können.

- **Schulhof**
  Der Schulhof soll zukünftig vollkommen umgestaltet werden. Erste Ideen sind verschriftlicht. Derzeit wird mit dem Trägerverein der Marienschule, der Stiftung und dem Förderverein die Finanzierung dieser umfassenden Baumaßnahmen geplant. Es entstehen hier zukünftig neue und vielfältige Arbeitsplätze auf dem Schulgelände.

  Partizipation der Schülerschaft: Die Schülervertretung wird (wie bereits im Schuljahr 2023/2024) weiter in den Planungsprozess einbezogen. Schüler:innen werden im unterrichtlichen Zusammenhang Ideen für unsere Schulhöfe entwickeln, die dann in den Planungsprozess der Schule einfließen. Darüber hinaus werden die Schüler:innen im Schuljahresprozess kontinuierlich auf den SV-Sitzungen durch die Schulleitung über den aktuellen Entwicklungsstand informiert und die Schüler:innen erhalten die Gelegenheit, sich auf verschiedenen Wegen an der Entwicklung von kreativen Schulhof-Ideen zu beteiligen.

- **Innenhof**
  Es ist ein idyllischer Lernort vor dem traditionellem Kreuzweg in Planung. Hierzu werden die Schüler:innen in gleicher Weise wie bei der Schulhofplanung einbezogen.

- **Erlebnispädagogische Konzepte**
  Es wird durch den Kollegen Herrn Kaup ein Konzept zur Integration erlebnispädagogischer Elemente entwickelt, das in die neuen Schulhofgestaltung einfließt.

- **Digitaler Lernraum: Unterricht an verschiedenen Orten im digitalen Raum**
  Der digitale Raum bietet unzählige neue Möglichkeiten des Denkens, Lernens und Arbeitens. Alle Kolleginnen und Kollegen sowie die Studierenden, Schülerinnen und Schüler erproben die vielfältigen Möglichkeiten. In den didaktischen Jahresplanungen der Fächer und der Konzepte der Bildungsgänge werden die verschiedenen Formen ausführlich beschrieben.

  Insgesamt dienen diese digitalen Lernformen dem Ziel, die Schülerinnen, Schüler und Studierenden in ihren personalen, fachlichen und beruflichen Selbstbildungsprozessen zu fördern und kritisch-konstruktiv in ihrem digitalen Bildungsprozess zu begleiten.

- **Studientage**
  Studientage sind Selbstbildungstage. Zu bestimmten Anlässen (z.B. an pädagogischen Tagen des Kollegiums) arbeiten die Schülerinnen, Schüler und Studierenden eigenverantwortlich und selbstorganisiert: Entweder an eigenen Projekten oder an Aufgaben von den Fachlehrern – allein oder in Teams – teilweise auch an außerschulischen Lernorten.

- **Vertretungskonzept: Digital und analog**
  Unser Vertretungskonzept beruht seit Jahren auf dem bewährten Prinzip des individuellen, eigenverantworteten und überprüfbaren Bildungsgewinns unserer Schüler:innen und Studierenden.
  Bei Erkrankungen von Fachlehrern bearbeiten die Schülerinnen, Schüler und Studierenden eigenständig und selbstorganisiert die digital durch das Lernmanagementsystem Moodle bereitgestellten Aufgaben an verschiedenen Lernorten – entweder im Schulgebäude oder im Distanzunterricht. Die Aufgaben werden ggf. über Moodle bei den Fachlehrer:innen eingereicht.

- **Differenzierungsbereiche in allen Bildungsgängen**
  Die Schülerinnen, Schüler und Studierenden wählen selbstbestimmt Kurse nach ihren persönlichen Neigungen und Interessen. Die künstlerisch-kreativen Kurse ermöglichen die ganzheitliche Bildung der Schüler:innen.

5. Konzentriertes Arbeiten und Zeiten der Muße haben ihren Raum: Projekte und Feste gehören ebenso zum Schulleben wie Studienfahrten, Exkursionen, Tage der religiösen Orientierung und sonstige Aktivitäten.

Ein gemeinsam mit den Schülerinnen, Schüler und Studierenden gestaltetes Schulleben bildet die Grundlage für ein lebendiges Miteinander, für ein Sich-**Begegnen**. Dabei ist das Schulleben auf der einen Seite von wiederkehrenden Veranstaltungen, auf der anderen Seite von den Ideen der aktuellen Schülerinnen, Schüler und Studierenden geprägt. Im Rahmen von unterschiedlichen Aktionen besteht die Möglichkeit, Gemeinschaft zu gestalten und zu erleben. Aufgrund der spezifischen Eigenarten der Bildungsgänge ist es sehr wichtig, Schule als Ganzes nicht aus dem Blick zu verlieren. Die Schule stellt Unterricht und Schulleben in ein gemeinsames Bezugsfeld von Unterricht und Lebensraum. Die Grundlage unseres Schullebens bildet die spirituelle, atmosphärische und ästhetische Gestaltung des Lebensraums Schule. Wichtig ist, dass alle an der Schule tätigen Personen respektvoll, freundlich, offen und tolerant miteinander umgehen.

Dazu gehört auch die vielfältige Darstellung der pädagogischen Arbeit und deren Ergebnisse in Form von Theaterstücken, Ausstellungen, Projekten, Fachtagungen und anderen Formen.

Die gemeinsamen Aktivitäten werden im Laufe des Schuljahres von der Schulgemeinschaft geplant und durchgeführt, wobei nicht alle Schülerinnen, Schüler und Studierenden beteiligt sein müssen. Somit wird das Miteinander und Füreinander gestärkt. Schüler erleben sich selbst als aktiv und gemeinschaftsstiftend, indem sie verantwortungsvoll das Schulleben mitgestalten. Sie erfahren Anerkennung, stärken ihr Selbstvertrauen und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. Sie erleben bei diesen Aktivitäten auch die Lehrer:innen in anderen Rollen.

Neben den Aktivitäten im Rahmen der schulpastoralen Arbeit werden zurzeit folgende Aktionen durchgeführt:

- **Studienfahrten / Exkursionen**
  Neben dem fachlichen Programm liegt hier der Schwerpunkt auf dem gemeinsamen Miteinander. Die Teamfähigkeit soll gestärkt werden. Bewusst wurde

von der Schulkonferenz eine finanzielle Obergrenze festgelegt, die allen Schülern:innen die Teilnahme ermöglichen soll.

- **Theaterpädagogik**
  Im Rahmen der Lippstädter Theaterwoche führen die Schülerinnen, Schüler der Fachoberschule ein Theaterstück auf, welches sie selbst ausgesucht, inszeniert und arrangiert haben. Diese Aufführungen sind ein besonderes Erlebnis, da neben den MitschülerInnen auch LehrerInnen, Eltern und fremde Personen als Zuschauer anwesend sind.

  Mit dem Schulleiterwechsel zum Schuljahr 2023/2024 wurde der theaterpädagogische Bereich durch die Kollegin Bentler neu aufgestellt und weiterentwickelt. Der überragende Erfolg der Aufführung „Missbraucht“ auf der Studiobühne des Stadttheaters in Lippstadt hat dazu geführt, dass die Schüler:innen der Theater AG motiviert sind, weiterzuarbeiten. **Daher wird es mit dem Schuljahr 2024/2025 zum ersten Mal in der Geschichte der Marienschule eine schulübergreifende Theater AG geben. Ein neuer Übungsraum soll im Laufe des Schuljahres eingerichtet werden.**

- **Präsentationen von Unterrichtsergebnissen in der Schulöffentlichkeit**
  Unterrichtsergebnisse werden der breiteren Schulöffentlichkeit auf verschiedene Arten und Weisen präsentiert, beispielsweise auf Instagram oder im Schulgebäude in Form von Plakaten auf Stellwänden, durch Kunstobjekte oder durch Wandgestaltungen. Dabei werden verschiedene Intentionen verfolgt:
  - Die Inhalte werden einer größeren Personengruppe zugänglich gemacht.
  - Die Arbeiten erfahren eine entsprechende Würdigung.
  - Die Präsentation vor Anderen (Personen, Lerngruppen) ermöglicht weitere Lernprozesse, bereitet auf das Arbeitsleben vor und stärkt das Selbstvertrauen.
  - Es findet ein „Lernen durch Lehren“ in der Schulöffentlichkeit statt.

- **Abschlussfeiern**
  Um diese Veranstaltungen persönlich und individuell gestalten zu können, werden mehrere Abschlussfeiern durchgeführt. Schüler:innen, Studierenden und Lehrkräfte planen und gestalten sie. Viele Eltern und Freunde sind anwesend. Im Vordergrund dieser Feiern steht die gemeinsame Freude über die erreichten Abschlüsse. Auf das Hervorheben herausragender Ergebnisse wird bewusst verzichtet, da diese Ergebnisse nicht automatisch auch den damit verbundenen Aufwand widerspiegeln.

6. Die Öffnung der Marienschule nach außen ist uns in engem Miteinander mit unseren außerschulischen Partnern ein besonderes Anliegen.

Wir verstehen unser Schulleben als ein gemeinsames Miteinander. Die Öffnung der Marienschule nach außen ist uns in engem Miteinander mit unseren außerschulischen Partnern ein besonderes Anliegen.

Schulprojekt „Flucht“

Projekt „Flucht“ - ein fächerübergreifendes Projekt an unserer Schule, das erstmalig an unserer Schule stattfinden wird: Projektstart ist im September 2024. Dieses Projekt wird von verschiedenen Lehrer:innen und Klassen begleitet, entwickelt und mit zahlreichen außerschulischen Partnerorganisationen begleitet und unterstützt. Weitergehende aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der ausführlichen Darstellung auf unserer Schulhomepage unter
https://www.bkmarienschule.de/schulprojekt-flucht

Ausstellung zum Thema „Organspende“

Die Fachoberschule Klasse 12 lädt im Fach Gesundheit seit Einführung des neuen Lehrplans regelmäßig zur Ausstellung zum Thema „Organspende“ ein. Diese Ausstellung zielt darauf ab, Schüler:innen, Lehrer:innen und die gesamte Schulgemeinschaft über die Bedeutung und die ethischen Aspekte der Organspende aufzuklären. Sie bietet eine Plattform, um Wissen zu erweitern, Vorurteile abzubauen und offene Diskussionen zu fördern.

Organspende ist ein Thema, das viele Menschen betrifft und oft mit Unsicherheiten und Missverständnissen verbunden ist. Trotz der Fortschritte in der Medizin warten viele Patienten auf lebensrettende Organspenden. Mit dieser Ausstellung möchten wir als Schule das Bewusstsein für die Dringlichkeit und die positiven Auswirkungen von Organspenden schärfen. Zusätzlich zur Ausstellung wird versucht, eine:n Organspender:in/-empfänger:in einzuladen, um das Thema noch greifbarer zu gestalten.

Die Ausstellung soll nicht nur informieren, sondern auch zum Nachdenken anregen und eine offene Auseinandersetzung mit dem Thema Organspende fördern. Sie soll die Besucher ermutigen, sich mit ihrer eigenen Haltung zur Organspende auseinanderzusetzen und gegebenenfalls eine bewusste Entscheidung zu treffen.

Erste-Hilfe-Kurse

Die Sicherheit und das Wohlbefinden von allen Beteiligten in Bildungseinrichtungen stehen an oberster Stelle. Lehrer:innen und Erzieher:innen tragen eine große Verantwortung, nicht nur in der pädagogischen Betreuung, sondern auch in der Gewährleistung der körperlichen Unversehrtheit der ihnen anvertrauten Menschen. Daher sind die Erste-Hilfe-Kurse sowohl im Kollegium als auch in den FSP-, AHR- und BFK-Klassen (mit Schwerpunkt auf Kindernotfällen) seit Jahren fester Bestandteil.

Unsere Schule hat eine gute Kooperation mit dem DRK-Kreisverband Lippstadt-Hellweg, der uns Materialien zur Verfügung stellt und Lehrgangsberechtigungen aktualisiert. Unsere Lehrkraft Frau Stoos führt die Kurse als examinierte Kinderkrankenschwester durch und kann viele Praxisbeispiele aus ihrem damaligen Berufsalltag anführen.

Die regelmäßige Teilnahme an solchen Kursen ist an unserer Schule daher unverzichtbarer Bestandteil der beruflichen Qualifikation und Fortbildung.

Blutspende am Berufskolleg Marienschule und dem Gymnasium Marienschule

Die gemeinsame Blutspendeaktion am Berufskolleg und Gymnasium der Marienschule ist seit 2011 ein fester Bestandteil des Schulkalenders und wird stets mit großer Begeisterung und Engagement von der Schulgemeinschaft unterstützt. Diese wichtige Veranstaltung findet in Kooperation mit dem DRK Blutspendedienst West statt und hat sich über die Jahre zu einer geschätzten Tradition entwickelt, die nicht nur Leben rettet, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl stärkt.

Blutspenden sind von entscheidender Bedeutung für das Gesundheitswesen. Blutkonserven werden täglich benötigt, um Patienten in Notfällen, bei Operationen und zur Behandlung schwerer Krankheiten zu versorgen. Jede Blutspende kann bis zu drei Leben retten, und die Nachfrage nach Spenden ist konstant hoch. Durch die regelmäßige Durchführung der Blutspendeaktion leistet die Marienschule einen kleinen, aber dennoch wertvollen Beitrag zur Sicherstellung der Blutversorgung in der Region.

Die Blutspendeaktion an der Marienschule wird von Schülerinnen und Schülern, insbesondere des Schulsanitätsdienst, Lehrer*innen und den Hausmeistern gleichermaßen unterstützt. Viele Schüler ab 18 Jahren nutzen die Gelegenheit, um zum ersten Mal Blut zu spenden. Organisator*innen sind Karin Stoos von unserem Berufskolleg und Christian Piepenbreier und Markus Fara vom Gymnasium.

Die Schule fördert die Teilnahme durch eine Informationsveranstaltung, in der die Bedeutung der Blutspende und die Abläufe der Spende erklärt werden. Über einen QR-Code können sich Interessierte anschließend anmelden.

Die Blutspendeaktion ist nicht nur eine Gelegenheit, Gutes zu tun, sondern auch ein Gemeinschaftserlebnis, das die Schulgemeinschaft näher zusammenbringt. Die Atmosphäre während der Aktion ist geprägt von Solidarität und Zusammenhalt, Schüler*innen kommen gemeinsam mit Freund*innen vorbei. Die Spender*innen werden nach der Blutspende mit Snacks und Getränken versorgt, und es gibt ausreichend Gelegenheit, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Gesundheitstag der FOS 12

Seit zwei Jahren wird an unserem Berufskolleg Marienschule ein Gesundheitstag durchgeführt, zu dem die Schülerinnen und Schüler eine interessierte (Abschluss-) Klasse einer benachbarten Zubringerschule einlädt. Die Graf-Bernhardt-Realschule und die Edith-Stein-Realschule nahmen in den vergangenen Jahren teil, dieses Schuljahr besucht uns die Gesamtschule Lippstadt.

Diese gemeinsame Veranstaltung zielt darauf ab, das Bewusstsein für Gesundheit und Wohlbefinden bei Heranwachsenden zu fördern und ihnen wertvolle Informationen und praktische Erfahrungen zu vermitteln. Der Gesundheitstag umfasst eine Reihe von spannenden Workshops zu möglichen Themen wie „Gesunde Ernährung, Bewegung, Alkohol- und Drogenprävention, Entspannung und Stressabbau etc.“. Unsere Schüler*innen entwickeln selber Themenvorschläge und planen und gestalten den Workshop im Sinne der vollständigen Handlung. Materialien wie Rauschbrillen oder Präventionskoffer zum Canabiskonsum finden Einsatz, ebenso veranschaulichen zahlreiche anatomische Modelle, selbst erstellte Flyer oder Lehrmaterialien das gewählte Thema.

Der Gesundheitstag soll den Schüler*innen des Berufskollegs und den Gästen wertvolle Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die sie in ihrem täglichen Leben anwenden können. Gleichzeitig fördert die Veranstaltung den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den beiden Schulen und fordert die Lernenden auf gemeinsam aktiv zu werden.

Projekt „Gesunde Lebensführung“ in der BFK 1

Im Lehrplan der Kinderpflege Unterstufe ist die Durchführung eines Projektes fest verankert. Daraus hat sich ein Projekttag zur gesunden Lebensführung entwickelt, den die Schülerinnen und Schüler eigenständig mit Unterstützung und Beratung

ihrer Fachlehrer*innen vorbereiten und durchführen. Damit Dinge direkt praktisch und zielgruppenorientiert präsentiert werden, laden wir seit Jahren unseren benachbarten Kindergarten Maria Frieden zu uns ein. Die Vorschulkinder kommen mit Begeisterung und teilweise waren schon an die 30 Kinder auf einmal zu Besuch – eine Herausforderung für die BF1, dies zu meistern. Ziel dieser Veranstaltung ist es, den Kindern auf spielerische Weise wichtige Aspekte einer gesunden Lebensweise näherzubringen und ihnen wertvolle Gewohnheiten für ihre Zukunft zu vermitteln.

Beispielsweise lernen die Vorschulkinder im Workshop „Gesunde Ernährung" gesunde, wertvolle Lebensmittel kennen, setzen sich mit einem „Zuckertisch" auseinander oder fertigen selber Obstspieße an. Auch Marmelade oder Müsliriegel wurden schon in eigener Produktion hergestellt. Es wird Wissen vermittelt über die Herkunft von Lebensmitteln und was man z.B. alles aus einer Kartoffel herstellen kann.

Ebenso werden Bewegungsparcours oder Sinnesstationen angeboten sowie Entspannungsangebote.

Der Tag zur gesunden Lebensführung in der Kinderpflege soll den Vorschulkindern spielerisch wichtige Aspekte einer gesunden Lebensweise näherbringen. Durch die verschiedenen Workshops erhalten sie praktische Tipps und Anregungen, die sie in ihrem Alltag umsetzen können und bekommen auch Informationen von unseren Schüler*innen mit nach Hause, um sie mit den Eltern auszuprobieren. Die Zusammenarbeit zwischen dem Berufskolleg und dem Kindergarten ermöglicht es den Kinderpflegern, sich in beruflichen Situationen zu üben, Angebote im Sinne der vollständigen Handlung zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Ein wertvolles Projekt, dass allen Beteiligten viel Spaß und Freude bereitet!

Tag der offenen Tür

Jedes Jahr findet an einem Samstag im November der Tag der offenen Tür statt. Interessierte Schüler:innen und Eltern können an diesem Tag an verschiedenen Unterrichtsangeboten teilnehmen, um einen ersten Einblick besonders in Fächer zu bekommen, die für unsere Bildungsgänge besonders sind (z.B. Sozial- und Erziehungswissenschaft, Psychologie, Didaktik/Methodik, Sozialpädagogik etc.)

Außerdem stehen zahlreiche Lehrerinnen und Lehrer für jeden Bildungsgang und unsere Weiterbildungs- und Erwachsenenbildungsangebote für individuelle Gespräche zur Verfügung.

Ganz besonders zeichnet uns auch hier die Partizipation aller Schüler:innen und Studierenden aus. Jede Klasse stellt „Scouts", die den Interessenten nicht nur die Wege innerhalb des Schulgebäudes weisen, sondern auch Ansprechpartner für

ihre Bildungsgänge sind. Die SV sorgt mit Kaffee- und Waffelständen für eine Wohlfühlatmosphäre.

Berufsorientierungstag

Im Oktober findet alljährlich für die Klassen FOS 12, AHR 13 und BFK 2 ein Berufsorientierungstag statt. 10 bis 15 unterschiedlichste Berufsgruppen stellen sich in kleinen Workshops vor.

Die Schüler: innen können sich nicht nur über Berufe im Gesundheitswesen (Ausbildungszentrum für Pflegeberufe, Versicherungen) und im sozialpädagogischen Bereich (schulinterne Erzieher:innenausbildung, Berufsfeld Kinder- und Jugendpsychotherapie) informieren, auch Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten bei der Polizei, im Justizvollzug und bei der Bundeswehr werden vorgestellt.

Alle Teilnehmer:innen erhalten somit viele Anregungen für ihr künftiges Berufsleben.

Zusätzlich ist auch das lebendige Miteinander im Kollegium ein Baustein, um ein Klima der Gemeinsamkeit zu fördern. Als Lehrerinnen und Lehrern sind wir uns dabei der besonderen katholischen Prägung unserer Schule bewusst. Arbeit und auch Leben zu teilen sind deshalb besondere Kennzeichen unseres Kollegiums – wie beispielsweise an folgenden gemeinsamen Aktivitäten und Räumlichkeiten deutlich wird:

- Gemeinsame Fortbildung und Übernachtung im Mutterhaus in Paderborn
- Lehrerausflüge
- Bergfest (Schulhalbjahr)
- Weihnachtsfeier
- Küche als Ort der Begegnung

Diese motivierende Kultur der gemeinsamen Aktivitäten und gesundheitsfördernder Rahmenbedingungen sichert die Zufriedenheit des Kollegiums und wirkt sich positiv auf das Schulklima aus und lässt es zu, dass wir uns als Menschen **begegnen,** uns miteinander (weiter-)**bilden** und gemeinsam **bewegen.**

7. Wir sichern nachhaltig die Qualität unserer Arbeit.

Die Qualität und die weitere Entwicklung unserer Schule sind uns wichtig. Um nachhaltige Schulentwicklung zu betreiben, setzen wir verschiedene Instrumente zur Überprüfung unserer Ziele und zur Qualitätsverbesserung ein, z.B.:

- Fortbildungen des Kollegiums
- Kollegiales Feedback
- Evaluationen von Unterricht
- Evaluationen von Schulkonzepten und
- intensiver Austausch mit Schülerinnen, Schülern, Studierenden und den Beteiligten in den verschiedenen sozialpädagogischen Einrichtungen, in den Krankenhäusern und sonstigen Praxisstellen z.B. nach Praxisbesuchen
- Diskussion und Schulentwicklungsplanung im sozialpädagogischen Beirat.

Durch diese Maßnahmen zur Qualitätssicherung bewegt sich unsere Schule weiter.

Die Evaluationsmaßnahmen werden jeweils für das aktuelle Schuljahr im Schulentwicklungsplan (vgl. Kapitel 5 dieses Schulprogrammes) dargestellt und auf den folgenden Seiten darüber hinaus auch für das vergangene Schuljahr 2023/2024 dokumentiert. Interessierte Leser:innen dieses Schulprogrammes, die sich für die Schulentwicklungspläne und Evaluationsvorhaben der darüber hinaus gehenden Schuljahre interessieren, wenden Sie bitte an unseren Schulleiter Herrn Lange. Es existieren für alle Schuljahre detaillierte Schulentwicklungspläne.

Bei Fragen und für Rückmeldungen zu unserer Arbeit stehen wir gerne für Gespräche zur Verfügung.

Melden Sie sich bei uns im Schulsekretariat unter 02941-88540, wenn Sie Fragen, Anregungen oder auch Kritik an unserer Arbeit oder unserem Schulprogramm äußern möchten.

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen.

9. Rückblick ins Schuljahr 2023/2024

Personalentwicklung: Funktions- und Leitungsstellen neu besetzen

Grüne Markierungen: Umsetzung bereits erfolgt (Stand: 9/2024)

Maßnahme	Verantwortlich	Zeitrahmen	Beschreibung - Indikatoren der Zielerreichung	Vorgehen
A 15 / A 14 Stellen ausschreiben und besetzen	Träger Schulleitung	Schuljahr 2023/24	○ Schulträger: Ausschreibung der A 14/A15 Stellen ○ Beförderungsverfahren durchführen (vgl. Schulträgervorgaben; liegt MAV vor) ○ Beginn Schuljahr 2023/2024 (September/Oktober) ○ Entscheidung über Stellenbesetzung zu Beginn 2. Halbjahr Schuljahr 2023/24 (spätestens: Schuljahr 2024/25) A 15 (Studiendirektor:in) (intern) 1. FSP - Bildungsgangkoordination (A 15) *(Verfahren (Auszug): Leistungsbericht der Schulleitung, 2 x UB; Kollegiale Beratung, schulfachliches Gespräch; dienstl. Beurteilung durch Träger; Beteiligung Fachaufsicht, Entscheidung durch Schulträger und Schulleitung)* A 14 (Oberstudienrätin/Oberstudienrat) (intern) *(Verfahren (Auszug): 2 x UB; schulfachliches Gespräch; dienstl. Beurteilung durch SL)* **1. Schulentwicklung (inkl. Qualitätsanalyse (QA) / Leitung STG) – Keine Bewerbungen!** 2. Vertretung der Bildungsgangleitung FOS	○ Gespräch MAV (SL) ○ SL-Gespräch mit Schulträger ○ Ausschreibung formulieren (SL und Träger) ○ Abstimmung mit MAV und ESL ○ **Lehrerkonferenz am 2.8.23:** Bewerbungsverfahren (Trägervorgaben) und Beförderungsstellen im Lehrerkollegium vorstellen (SL)

Maßnahme	Verantwortlich	Zeitrahmen	Beschreibung - Indikatoren der Zielerreichung	Vorgehen
			3. Vertretung der Bildungsgangleitung FSP	
Übertagung besonderer Aufgaben **Ist erfolgt: Siehe neuer Geschäftsverteilungsplan!**	Schulleitung	Bis September 2023	**Übertragung besonderer Aufgaben** (ADO § 33) ○ Digitalisierungsbeauftragte:r (Digitale Schul- und Unterrichtsentwicklung) **(Giesler)** https://bass.schul-welt.de/19623.htm ○ Ausbildungsbeauftrage:r (ABA) **(Stuckenhoff)** ○ Krisenteam-Beauftragte:r **(Klose/Steinhüser)** ○ Instagram-Teamleitung **(Giesler)**	○ Personalgespräche führen und Interessensgebiete abfragen (SL) ○ Aufgaben an Lehrer:innen übertragen (SL)
Personalgespräche mit allen Kolleg:innen führen **Ist erfolgt!**	Schulleiter	bis Dezember 23	○ Gespräche sind geführt ○ Interessen, Wünsche und Entwicklungsideen sind gesammelt ○ Entwicklungsideen in ESL und LK besprechen	SL: Auf LK Gespräche ankündigen, Gesprächstermin fest verankern im SL-Stundenplan (für alle „buchbar“)
Fortbildungen **Fortbildungskonzept entwickeln** **Erfolgt ist insbesondere: FOBIZZ-Fortbildungen für alle Kolleginnen eingekauft und freigesschaltet**	○ SL ○ Kollegium	Ab Schuljahr 23/24	○ **Personalentwicklung** und **Fortbildungsplanung** als **wesentlich für Schulentwicklung** kommunizieren (SL) ○ Langfristig: Personalentwicklungsmaßnahmen sind auf Ziele und Anforderungen der Schule sowie auf Weiterentwicklung des Personals ausgerichtet (Referenzrahmen SQ: Dimension 5.4) ○ Langfristig: Eine Fortbildungsplanung/Fortbildungskonzept existiert und wird fortlaufend weiterentwickelt. Es orientiert sich an den Zielsetzungen und Aufgabenstellungen unserer Schule sowie an den Entwicklungsbedarfen unserer Kolleg:innen (Referenzrahmen SQ: 5.5)	MAV – Gespräch (SL): 19.6.23 Fortbildungskonzept ist entwickelt durch Schulleitung: Vorstellung auf Lehrerkonferenz am Anfang des neuen Schuljahres 2024/2025: Arbeit daran in ESL und Arbeitsgruppe „Fortbildung“. Am 28.6.24: Vorstellung Fobi-Konzept und Werbung um Interessenten als Forbilungskoordinator:in. Meldefrist bis Ende Schuljahr 2023/2024. **Keine Meldung erfolgt!** **Aufgaben-Delegation durch SL zu Beginn des Schuljahres 2024/2025**

Maßnahme	Verantwortlich	Zeitrahmen	Beschreibung - Indikatoren der Zielerreichung	Vorgehen
			○ Fortbildungen von Kolleg:innen bzw. Kollegium insgesamt werden auf Ziele und Bedarfe unserer Schule abgestimmt ○ zusätzlich Fortbildungen nach individuellem Bedarf	

Unterrichtsentwicklung: Zukunftweisende Bildung im digitalen Zeitalter ermöglichen

Maßnahme	Verantwortlich	Zeitrahmen	Indikatoren der Zielerreichung	Vorgehen
Politik richtlinienkonform unterrichten	SL BGL Kollegium		○ In allen Bildungsgängen werden die Fächer und Lernfelder entsprechend der Richtlinien unterrrichtet	○ **Politik in FSP richtlinienkonform unterrichten** ○ **LF 2 ändern: Ist erfolgt**
Pädagogischer Tag: Thema und Team festlegen **Zweiter päd. Tag am 27.1.24: Thema Noch festlegen**	Festlegen! **Barcamp am 4.12.2024: Freie Themenwahl**	Ab sofort	○ Pädagogischer Tag wurde erfolgreich durchgeführt: Arbeitsgruppen	○ Thema festlegen ○ Team festlegen ○ Planung beginnen
Mikrofortbildungen **Teilweise erfolgt, auch im Barcamp** **Mikro-Fobis vor allem durch Weyhe (und Intrup)**	Kolleg:innen (Durchführung)		○ STG organisiert einzelne Kolleg*inne für MFobis in LK oder sonstigen Formaten ○ Mikrofortbildungen (MFobis) werden bedarfsorientiert auf Lehrerkonferenzen oder in anderen Formaten (z.B. digitale Treffen) durch einzelne Lehrer*innen durchgeführt. (vgl. QA 4.1.3.1) ○ Erkenntnisse aus den MFobis fließen in die Unterrichtsarbeit ein (z.B. in didaktische	STG: Wer aus dem Kollegium wird angefragt? Michael: Fragt Kolleg:in für nächste LK an

Maßnahme	Verantwortlich	Zeitrahmen	Indikatoren der Zielerreichung	Vorgehen
			Jahresplanungen, in den Fachunterricht, in Lernfeld-Unterricht…) (vgl. QA 4.1.3.2) ○ Unser Kollegium bewältigt u.a. durch die MFobis die neuen beruflichen Anforderungen im Kontext des digitalen Wandels (vgl. QA 4.2.3) ○ In unserer Schule wird durch die MFobis professionsübergreifend systematisch kooperiert (vgl. QA 4.3.1)	
QA 3 vorbereiten	STG: tba	Schuljahr	**Vorschlag (Michael – Diskussion in STG):** ○ STG: Qualitätstableau sichten und besprechen ○ STG: Unterrichtsbeobachtungsbogen sichten, reflektieren ○ Tableau auf LK vorstellen, Tableau ist damit im Kollegium bekannt ○ Frei gewählte Tableau-Bereiche für QA werden durch das Kollegium bestimmt **(Lehrerkonferenz dazu gestalten)** ○ Unterrichtsentwicklung ist auf Grundlage des Unterrichtsbeobachtungsbogen initiiert: Bogen wird von einzelnen Lehrer*innen getestet, ggf. werden Maßnahmen abgeleitet ○ Weitere Ziele, Maßnahmen, Verantwortliche und Indikatoren zur Zielerreichung in Bezug auf die QA werden (z.B. nach einem weiteren pädagogischen Tag) abgeleitet und Prozesse aufgesetzt: Wer macht was bis wann?	Einarbeitung neue:r Stelleninhaber:in durch SL

Maßnahme	Verantwortlich	Zeitrahmen	Indikatoren der Zielerreichung	Vorgehen
Medienkonzept(e) weiterentwickeln **Vgl. Benjamin: Medien-Tableau**	Bildungsgang-konferenzen Koordinatorinnen Kollegium	**SJ 23/24**	**In einzelnen BG abgleichen, mit QA-Vorgaben abgleichen** **Vorschlag (Michael – Diskussion in STG):** ○ Jeder Bildungsgang formuliert erwartete digitale **Medienkompetenzen** ○ Der Einsatz von und der Umgang mit digitalen Medien werden in den bildungsgangspezifischen Lehrplänen konkret festgeschrieben und Maßnahmen verankert, um diese Kompetenzen bei den Schüler*innen und Studierenden zu ermöglichen. ○ Die Bildungsgangkonferenzen legen konkrete Fortbildungsbedarfe (sofern vorhanden) zur Professionalisierung der Kolleg*innen des Bildungsganges fest. ○ Bis Zeitpunkt X hat jeder Bildungsgang dieses Medienkonzept bzw. die didaktischen Jahresplanungen erstellt. ○ Evaluationen zur Überprüfung der Erreichung der Kompetenzen (z.B. Befragung der Lehrer*innen, Schüler*innen/Studierenden) finden zum Zeitpunkt X statt.	**Klärung in Koordinatoren-Runde**
Ausblick: Schuljahr 2024/25: Unterrichtshospitationen etablieren und durchführen	Kollegium Koordinatoren Schulleitung	**Schuljahr 2024/25:**	○ Transparente Kommunikation: Unterrichtsentwicklung durch Hospitationen (Kollegial – Schulleitung) sind wünschenswert. ○ Anlassbezogene pädagogische Beurteilung von Unterricht bei Bewerbungsverfahren	

Maßnahme	Verantwortlich	Zeitrahmen	Indikatoren der Zielerreichung	Vorgehen
			durchgeführt (im Bewerbungsverfahren zu Beginn des SJ 23/24 erfolgt (neuer Schulleiter Lange)	
Ausblick: Schuljahr 2024/25: Hospitationen bei Praxisbesuchen etablieren und durchführen	Kollegium Koordinatoren Schulleitung	**Schuljahr 2024/25:**	○ Transparente Kommunikation durch neuen Schulleiter auf LK: Praxisbesuche verbessern	○ Kollegiale Hospitationen (Kollegial) ○ Anlassbezogene pädagogische Beurteilung von Praxisbesuchen (bei Bewerbungsverfahren) durchgeführt (im Bewerbungsverfahren SJ 23/24 erfolgt)

Religiöses Profil: Schulpastoral und religiöses Profil weiterentwickeln

Maßnahme	Verantwortlich	Zeitrahmen	Indikatoren der Zielerreichung	Nächster Schritt
Religiöse Impulse	Ruth Fischer Religionsfachschaft	Schuljahr	Religiöse Impulse finden statt Schüler:innen gestalten religiöse Impulse mit	Weitere Impulse im Schuljahr
Schulpastoral	Ruth Fischer	Schuljahr 23/24	Schulpastoral wird weiterentwickelt: konkrete Maßnahmen werden beschlossen und umgesetzt. Weitere Absprachen mit R. Fischer treffen	Gespräch SL und Ruth, erweitert um Marianne

Organisationsentwicklung

Maßnahme	Verantwortlich	Zeitrahmen	Indikatoren der Zielerreichung	Nächster Schritt
Schulgebäude und Räume Teilweise erfolgt Absprachen zwischen Träger, Stiftung und Schulleiter treffen	Team aufstellen + Verantortliche:n festlegen: Ist erfolgt: Raumteam	Schuljahr	Räume werden gestaltet – Teams für Räume existieren Schulhofsanierung: Melanie Sander, Andrea Schäfers vom Förderverein in Zusammenarbeit mit Michael Lange (Schulleiter) Förderverein-Budget geklärt Absprachen mit Stiftung und Träger treffen (Schulleiter)	○ Auf Lehrerkonferenz klären: Wer hat Lust an Konzept für Raumgestaltung ○ SL: Fortbildung dazu am 15.9.23 (Bundeskongress Schulleitung): Erfolgt!
Lernatelier	Christina	Schuljahr	Komplett umgebaut und gestaltet; Konzept existiert	Christina hat Konzept erstellt Weitere Ausstattung in Absprache mit dem Förderverein
BFK-Räume V 1/V1	Ellen, Raumteam	Schuljahr	Weiterentwickeln	Enge Kooperation zwischen Ellen, Raumteam und Schulleiter
Schulhöfe: Innenhof, Schulhof – Sanieren, bzw. Arbeitsplätze einrichten	Schulleter	Schuljahr	Absprachen mit Träger, Stiftung	Architekturbüro Nolte anfragen Planungen angehen Arbeitsbereiche schaffen

Außendarstellung/Werbung: Schülerzahlen konsolidieren/verbessern, Außendarstellung verbessern, Werbung

Maßnahme	Verantwortlich	Zeitrahmen	Indikatoren der Zielerreichung	Nächster Schritt
Vorstellung bei Schulen	○ Norbert Gödde	Schuljahr	○ Möglichst viele Schulen besucht	Konkrete Anlässe für einzelne Schulen ermitteln

Maßnahme	Verantwortlich	Zeitrahmen	Indikatoren der Zielerreichung	Nächster Schritt
Homepage und Flyer	○ Wommelsdorf	Sofort	○ Flyer und Homepage sind aktualisiert ○ Perspektive: Relaunch?	Fotos (SL (Michael) – Koordinator:innen) Text erneuern Interview SL: Michael
Instagram	○ Michael Lange übergibt an neues Team ○ Sandra Knauer-Köhler ○ Karin Stoos ○ Linda Giesler ○ Monika Schimiczek	Ab sofort	○ Instagram-Team: Hauptverantwortlichen Team-intern benennen ○ BGL: Darstellung des Bildungsganges über „Story“; Delegation an Kolleg:in aus dem BG ○ Weiterentwicklung: Sichtung Instagram-Auftritt von anderen Schulen, Ableitung von konkreten Maßnahmen für Instagram: Reels, Storys, Darstellung ○ Kollegium sendet weiterhin Bilder und Texte an das Instagram-Team, die für Veröffentlichungen genutzt werden	Auf LK: Vorstellen Teamsitzung der Instagram-Gruppe
Messen + Zeitungsartikel	○ Norbert Gödde ○ Sandra Knauer-Köhler	Schuljahr	○ Flyer, Aufsteller ○ Zeitungsberichte ○ Bildungsmesse ○ Schulbesuche	

Ende

...unseres Schulprogramms.

Wir hoffen, unsere schulischen Aktivitäten, Entwicklungen und Ideen haben Ihnen gefallen.

Besuchen Sie uns gerne in Lipperbruch.

Wir freuen uns auf Sie!